MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

542 (20.11.1918) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-182489

Mittwoch, 20. November. Mittags-Ausgabe. 1918. — Nr. 542.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagsort: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in modernen Kupfertiefdruck-Ausführung.

Sozialdemokratie und Bolschewismus.

Die Krise in dem sozialdemokratischen Kabinett.

⊡ Berlin 20. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Die Versammlung der Arbeiterräte Groß-Berlins, von der wir im gestrigen Abendblatt berichtet haben, endete damit, daß die bereits mitgeteilte Entschließung mit großer Mehrheit angenommen wurde. Alle übrigen Resolutionen, auch die auf Verschiebung der Nationalversammlung bis „nach Sicherstellung der Errungenschaften der Revolution" wurden dem Vollzugsrat überwiesen. In der Debatte wies Herr Haase auf die großen technischen Schwierigkeiten der Wahlen zur Konstituante hin. Herr Haase setzte fort, vor der Wahl werde es Zeit sein, die Frauen und Soldaten genügend politisch aufzuklären. Ebert und Liebknecht kamen nur noch in persönlichen Bemerkungen zu Wort. Ebert schloß sich Haase an. Liebknecht forderte die sozialdemokratische Republik.

Ueber die Versammlung im Zirkus Busch gibt W.T.B. folgenden Bericht aus:

Berlin, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Im Zirkus Busch fand heute eine Versammlung der Arbeiterräte Groß-Berlins unter Vorsitz der Mitglieder des Vollzugsrats Molkenbuhr und Müller statt. In dem erstatteten Bericht über die seitherige Tätigkeit des Vollzugsrats wurden die gewaltigen Schwierigkeiten aufgezählt, die angesichts des Mangels an Rohstoffen, der vielfachen Anforderungen von allen Seiten und der vielen Hilferufe aus Deutschland zu überwinden waren. Es wurde betont, daß die im Sicherheitsdienst herangezogenen Soldaten nach jeder Richtung ihre Schuldigkeit getan hätten, wenngleich auch vereinzelte unreife Elemente Ausschreitungen begangen hätten. Die Sicherung der Ernährung konnte bisher befriedigend gelöst werden, hauptsächlich durch die von Emanuel Wurm geschaffene Organisation. Gefahr einer Gegenresolution scheine jetzt nicht mehr so groß. Die Errichtung einer Roten Garde aus Zivilisten sei von der Gesamtschaft der Soldaten wieder fallen gelassen worden. Zahlreiche Ausschüsse und Kommissionen, die sich überall bilden, bedeuten eine Verwirrung an. Lebhaft der Arbeiter- und Soldatenrat sei die allein maßgebende Behörde. Das Zurückfluten der Truppen verursache viele Arbeit. Die Demobilisation der Heimattruppen werde Hand in Hand mit der Regierung vom Kriegsministerium vorgenommen. Ueber die Banken und Kriegsgesellschaften sei eine entsprechende Kontrolle eingerichtet. Die Uebertragung der Vollzugsgewalt in der Arbeiterschaft an freie Gewerkschaften sei nötig gewesen, weil der Vollzugsrat in Streitfällen zwischen Unternehmer und Arbeiter nicht eingreifen könne. Die Arbeiterfrage muß gelöst werden durch die Gewerkschaften im Einverständnis mit der politischen Partei. Fügen sich einzelne Unternehmer nicht oder legen sie ihre Betriebe still, so müsse diese enteignet werden. Die Angestellten der Verbände brauchen sich über die Uebertragung der Vollzugsgewalt an die freie Gewerkschaft nicht zu entrüsten. Solange sie nicht die Revolution bekämpfen, müssen sie unter Kontrolle der freien Gewerkschaften stehen.

Es bilden sich verschiedene Räte, von denen wir nicht wissen, was sie sind und was sie wollen. Neben den Hausbesitzerräten sehen wir noch Millionärräte. Aus diesen Vorgängen erkläre sich der Ruf nach der Konstituante. Wir wollen aber keine bürgerliche, sondern eine sozialistische Republik. Das Ziel der Konstituante liegt in der Zukunft. Die Nationalversammlung bedeutet für uns das Todesurteil. (Widerspruch und Beifall.) Schließlich kündigte Richard Müller einen Arbeitskongreß sämtlicher Arbeiter- und Soldatenräte aus ganz Deutschland an. Volksbeauftragter Haase wies auf die Notwendigkeit der Konstituante ein, hob aber hervor, daß sie nicht schon jetzt zusammenberufen werden könne. Dazu seien Gesetze nötig wie die Zusammenstellung der Wahllisten. Auch die Soldaten im Felde müssen dabei sein können. Mehrere Rechtsanwälte traten ebenfalls für die Einberufung der Nationalversammlung ein. Buchwald besprach die Verhältnisse in den östlichen Provinzen. Colin Roß verlangte für die Soldaten dasselbe Verfahren, wie es seitens der Soldaten der Arbeiterschaft entgegengebracht werde. Die Versammlung dauerte bei Schluß des Berichts fort.

Die Vorbereitung des Bolschewismus.

Darüber macht die Germania einige sehr interessante Andeutungen, indem sie schreibt:

„So groß die Partei der Ordnung auch ist, so haben doch die Leute, und nicht zuletzt die Regierung, ein wachsames Auge zu halten, daß sie nicht geschmälert wird. Es sind nur zu viele Kräfte, die an ihrem Marke zehren, sei es aus Dummheit, sei es aus Kurzsichtigkeit in persönlichem Interesse, oder weil sie ziellbewußt die Anarchie wollen. Auf alle diese kann die Wachsamkeit der maßgebenden Stellen nicht nachdrücklich genug gerichtet werden. Wir wollen nicht von jenen Leuten reden, die absichtlich halten, die Führer der Anarchie aus ihren Kriegsmittelvorräten zu versorgen, die sie sich in mühsamer Arbeit sorgfältig aufgehäuft haben. Ernster noch scheint uns, daß unverantwortliche Kreise die Möglichkeit haben, sich Waffen zu versorgen. Ist der Regierung nicht bekannt, so fragen wir ein heimlicher, aber nicht unbedeutender Waffenhandel im Schwunge ist, und was gedenkt sie dagegen zu tun. Wenn es weiter möglich bleibt, sich in kleinen Schenken und ähnlichen Lokalen für billiges Geld mit Revolvern, Gewehren und leichten Maschinengewehren zu versorgen, wird es nicht mehr lange dauern können, bis die Regierung sich einer wohlbewaffneten Gegenüberstellung, derselben Anarchie deren Herr zu bleiben, die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie gemeinsam interessiert sind, bis zur Stunde keine Anstrengung gescheut haben.

Gegen die Treibereien der Spartakusgruppe.

Die sozialdemokratische „Glocke" vom 16. November wendet sich mit folgenden Ausführungen gegen die Treibereien der Spartakusgruppe: „Die Freude an der siegreichen Revolution und der jungen Freiheit wäre noch viel stärker, wenn nicht zwei Gespenster ins Gesicht starrten: das Abbild der russischen Revolution und der kommende Frieden. Die Gruppen des Spartakus und Teile der Unabhängigen haben ohne Zweifel unter den augenblicklichen Besitzern der Maschinengewehre, zwar wenigstens in Berlin, eine viel größere Anhängerschaft als im bürgerlichen Leben. Ihr Programm ist kurz gefaßt: erst die „Vergesellschaftung" der Produktionsmittel, dann die Demokratie, d. h. in praxi: erst eine zeitlich nicht begrenzte Diktatur des Proletariats und dann eventuell die Nationalversammlung, während für die deutsche Sozialdemokratie kein Zweifel sein kann, daß sie mit Gruppen, die derartiges auf ihrem Programm haben, unmöglich zusammenarbeiten kann. Denn ein solches Programm läuft auf Terror und den reinen Bolschewismus hinaus. Unser Ernährungssystem hängt an einem seidenen Faden und kann ernsthafte Stockungen im Verkehr unmöglich ertragen. Die von Spartakus und Liebknecht „gemeinte" Vergesellschaftung der Produktionsmittel dürfte aber solcher Stockungen die schwere Menge in sich bergen, ganz abgesehen davon, daß es sich hier um die Ziele eines unpraktischen Doktrinärs handelt, der, wie sich Liebknecht selber sehr wohl bewußt ist, vom Wirtschaftsleben keine Ahnung hat. Und dann: wie viele der „Produktionsmittel" wird der Waffenstillstand in unserer Verfügung lassen? Hier redet auch der Feind ein Wörtlein mit."

Die Entente gegen den Bolschewismus.

Wien, 18. Nov. Das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt aus Züricher französischer Quelle, daß Versailles zum Ort für die Friedensverhandlungen ausersehen sei. Die Entente werde aber ausreichende Garantien fordern, daß der Bolschewismus in Deutschland gründlich beseitigt werde. Falls sich die Nachricht bestätige, daß Joffe nach Berlin zurückkehrt, sei an den Abschluß des Vorfriedens nicht zu denken, denn Wilson wolle und werde den Bolschewismus ausrotten. Dazu brauche er die Mithilfe Deutschlands. Falls Deutschland ohne Schwanken mittut, werde es glimpflich behandelt werden. In diesem Falle würde die Entente auch die Angliederung Deutsch-Oesterreichs mit Garantien für Böhmen zugestehen. Für die Entente stehe die Frage des Bolschewismus im Vordergrund. Hätte Frankreich die Gewißheit, die in Rußland investierten Kapitalien zu erhalten, so könnte es in der Frage der von Deutschland zu zahlenden Entschädigungen Entgegenkommen zeigen.

Amsterdam, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Algemeen Handelsblad" meldet aus London: Camille Huysmans beantwortet im „Manchester Guardian" die Frage, ob die deutsche Republik bolschewistisch werden würde, verneinend. Voraussetzung dazu sei allerdings, daß die Entente keine günstigen Bedingungen für einen chaotischen Zustand schaffe.

Die Nationalversammlung.

⊡ Berlin, 20. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die sozialdemokratische Partei veranstaltete gestern in Groß-Berlin mehrere zum Teil stark besuchte Versammlungen, welche sich für die schleunige Einberufung der Nationalversammlung aussprachen.

⊡ Berlin, 20. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Staatssekretär Dr. Preuß erklärte gestern einem Ausfrager über seine Stellung zur Nationalversammlung: Alle Mitglieder der Reichsregierung seien sich über die unbedingte Notwendigkeit der denkbar schnellsten Einberufung der konstituierenden Versammlung vollständig einig. Ob der 2. Februar als Wahltermin eingehalten werden könne, hänge einfach von der Möglichkeit ab, die technischen Schwierigkeiten bis dahin zu überwinden. Das jetzt zu beschließende Wahlgesetz gelte selbstverständlich nur für die konstituierende Nationalversammlung, welche für die ihr folgenden legislativen Nationalversammlungen die endgültigen Wahlgesetze erst zu beschließen haben würde. Deshalb muß auf die besonderen außerordentlichen Verhältnisse zur ersten Wahl Rücksicht genommen werden. Ebensowenig wie an eine Verzögerung des Wahltermins wird an eine Ueberstürzung gedacht, um keiner Partei die Zeit für die Wahlarbeiten zu verkürzen. Die Wahlen zur Nationalversammlung sollen nicht um jeden Preis am 2. Februar stattfinden, aber der einmal gewählte Termin soll endgültig bleiben und nicht wieder verschoben werden.

Die gescheiterten Einigungsversuche.

⊡ Berlin, 20. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Einigungsversuche zwischen Nationalliberalen und fortschrittlicher Volkspartei scheinen gestern gescheitert zu sein. Man wird nun wohl damit rechnen müssen, daß der linke Flügel der nationalliberalen Partei ausscheidet und sich der demokratischen Partei anschließt, während die fortschrittliche Volkspartei ohnehin in der neuen demokratischen Partei aufgehen dürfte.

Der Bürgerrat von Groß-Berlin.

⊡ Berlin, 20. November. (Von unserem Berliner Büro.) Eine Delegiertenversammlung in der Stärke von 1000 Personen tagte gestern in der Philharmonie, um die Wahlen in den Bürgerrat von Groß-Berlin vorzunehmen und das Arbeitsprogramm für die nächste Zeit zu beraten. Nachdem Herr Geheimrat Rießer erklärt hatte, daß er die Leitung jüngeren Kräften überlassen müsse, übernahm der Direktor des Hansabundes Dr. Kurt Köhler den Vorsitz und das Referat. Nicht im Interesse des Bürgertums, sondern vor allem im Interesse der breiten Massen der Arbeiterschaft sei es nötig, daß das Bürgertum nicht mit verschränkten Armen zusehe. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß unter den Arbeitern und Soldaten die Erkenntnis reifen möchte, daß Sprünge in der organischen Entwicklung nur mit dem Tode bezahlt werden, hier mit dem wirtschaftlichen Tode. Um diesen zu verhüten, rufen wir, so erklärte der Redner, zur Mitarbeit den Bürgerrat Groß-Berlins und die Bürgerräte im Reich, gleichgültig, welcher politischen Partei sie bisher zuneigten, unter der Voraussetzung, daß sie gewillt sind, auf dem Boden der geschaffenen Zustände nicht gegen die Regierung, sondern mit der Regierung zu arbeiten. Nachdem Vertreter der Intelligenz, der Arbeiterschaft und des Bürgertums zu Wort gekommen waren, teilte der Vorsitzende mit, daß die Versammlung von 400 Organisationen Groß-Berlins beschickt sei und schlug vor, einen Ausschuß von 100 Personen zu bilden, aus welchem wieder ein geschäftsführender Ausschuß von 30 Personen gewählt werden soll.

Großzügiger Amnestieerlaß.

Berlin, 19. Nov. (WTB. Amtlich.) Die Regierung hat sich in einer ihrer letzten Sitzungen mit einer Reihe praktischer Fragen beschäftigt, die das politische Ergebnis der Revolution weiter entwickeln und sicherstellen sollen. Auf wirtschaftlichem, wie auf allgemein politischem Gebiet bereitet sie praktische Maßnahmen vor. Zunächst wird in vollkommener Uebereinstimmung mit den Ressortvertretern ein neuer großzügiger Amnestieerlaß für Verbrechen und Vergehen von Zivilpersonen und Soldaten den Sieg der Freiheit dokumentieren. Es soll sich nicht um einen Straferlaß kleinerer Verbrechen handeln, sondern es soll auch im Sinne moderner sozialistischer Gerechtigkeit und Erziehungsauffassung denjenigen, die sich schwer gegen ihre Mitmenschen vergangen hatten, die Möglichkeit gegeben werden, von weiterer Strafe frei zu bleiben, wenn sie fortan das soziale Zusammenleben nicht durch neue Verbrechen gefährden. Damit wird selbst den Schwerverbrechern, die in den Revolutionstagen freigelassen wurden, die Möglichkeit weiterer Freiheit gelassen. Sie sollen erst dann wieder zur Strafe herangezogen werden, wenn sie sich in einem bestimmten Zeitraum erneut gegen die nötigen Sicherungen sozialer Gemeinschaft vergehen.

Der Waffenstillstand.

Deutschland bittet um Entsendung wirtschaftlicher und eisenbahntechnischer Vertreter nach Spa.

Berlin, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Den gegnerischen Regierungen wurde durch Vermittelung der schweizerischen und der holländischen Regierung folgende Note übermittelt:

Mit jedem Tage der im Waffenstillstand aufgezwungenen übereilten Räumung droht, wenn nicht wirtschaftliche Rücksichten beachtet werden, die Gefahr katastrophaler Wirkungen nicht nur für Deutschland und insbesondere seine linksrheinischen Gebiete, sondern vor allem auch für Luxemburg. Die deutsche Regierung bittet daher dringend, wirtschaftliche und eisenbahntechnische Sachverständige schleunigst zur Waffenstillstandskommission nach Spa zu entsenden, da sonst wirtschaftliche Schädigungen eintreten könnten, die nachträglich nicht wieder gutzumachen wären.

Solf, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 19 Nov. (WTB. Nichtamtl.) Admiral Beatty richtete bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Rosyth an Admiral Meurer, als dem allein von der englischen Regierung anerkannten Bevollmächtigten der Marine, das Ersuchen, ihm umgehend eine Liste sämtlicher bis zum 25 November fahrbereiten U-Boote und zu desarmierenden U-Boote zu übermitteln.

Die Heimkehr der Truppen.

Köln, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Nachdem schon Massen von Etappentruppen in den letzten Tagen Köln zu Fuß und mit der Eisenbahn passiert hatten, trafen heute vormittag die Spitzen der 6. und 17. Armee mit klingendem Spiel zu Fuß auf dem Wege nach Osten hier ein. Die durchziehenden Truppen wurden von der Bevölkerung mit Kaffee gestärkt und mit Zigarren und Zigaretten beschenkt. Radfahrerbataillone eröffneten den Zug der Fronttruppen, denen lange Züge Sturmtruppen folgten. Die Truppen zeigten gute Haltung und beste Ordnung. Trotzdem herrscht in der Stadt besonders vor den Rheinbrücken ein lebensgefährliches Gewühl. Der Verkehr stockt teilweise ganz. Die Straßenbahnen müssen voraussichtlich in den nächsten Tagen ihren Betrieb einstellen. Die Stadt trägt in allen Straßen reichen Fahnen- und Blumenschmuck.

Gegen Falschmeldungen des „Vorwärts".

h. Karlsruhe, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Der „Vorwärts" in Berlin verbreitet eine Nachricht, wonach es in Baden und Württemberg nicht gelungen sei, die Ordnung des Rückzuges der deutschen Truppen zu sichern. Die Verpflegung der Truppen habe nicht geklappt, und die Soldaten würden sich selbst helfen, wo sie Lebensmittel finden. Unter den Bauern soll eine erbitterte Stimmung herrschen. Da der behördliche Schutz versagt, müßten diese zur Selbsthilfe greifen. In den süddeutschen Städten, die überfüllt seien, soll die Lage ebenfalls sehr mißlich sein.

Wie wir von zuständiger Seite hierzu erfahren, entsprechen diese Mitteilungen des „Vorwärts" den Tatsachen nicht. Auf Grund einlaufender Berichte aus dem ganzen südwestdeutschen Gebiet, wo der Rückzug der

...mee erfolgt, geht hervor, daß der letztere einen durchaus ...atten und geordneten Verlauf auch in den ...ten Tagen genommen hat. Es herrscht sogar vielfach eine ...radezu mustergültige Ordnung. Die Soldaten ...d aufgeräumt und sehnen sich danach, baldmöglichst in die ...eimat zu kommen. In den Städten und auf dem flachen ...ande werden sie von den Bürgern und Bauern in wirklich ...rzlichster Weise bewillkommt.

Weiter erfahren wir von der badisch-schweizerischen ...renze, daß auch im südlichen Teile Badens der große Rück...g in vollem Fluß ist. Tag und Nacht strömen endlose Ko...nnen über die Rheinübergänge im Oberelsaß. Auch bei der ...estung Istein herrscht ein großer Truppenverkehr. Große ...eile der Armee marschieren über den Schwarzwald weiter ...ach Osten.

Elsaß-Lothringen.

h. **Straßburg**, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Straßburger ...ost" meldet zur Berichtigung der vielfach umlaufenden Ge...chte: Zur allgemeinen Beruhigung wird mitgeteilt, daß ...anzösische Militärkommandos zur Ausübung des Sicher...eitsdienstes am 21. November vormittags, die französischen ...ruppen am 22. November in Straßburg einrücken werden.

h. **Straßburg**, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, ...ird der französische General Gouraud an der Spitze der ...n Straßburg am kommenden Freitag einziehenden französischen Truppen stehen. Marschall Foch wird nicht unmittel...r an dem Einzug der Truppen teilnehmen.

Weiter besagt eine Havasmeldung, daß die Generäle ...étain und Mangin in Metz eingezogen sind. Der ...inzug in Kolmar wurde von dem General Gerard, der ...inzug in Mülhausen von dem General Hirschauer ...eleitet.

Die Gegensätze zwischen Italienern u. Jugoslawen.

Rotterdam, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus London: Sir Hugh ...vans schreibt in einem vom 15. November aus Paris da...erten Brief an den „Manchester Guardian" über die Gegen...ätze zwischen Italienern und Jugoslawen: Die jugoslawische ...evolution war seit langem vorbereitet und die österreichische ...lotte ganz für die Revolution gewonnen. Anfang Oktober ...ngen jugoslawische Vertreter nach Rom, um mit dem ...echo-slowakischen Führer Benes über die Besitzergreifung ...r Flotte gemäß den maritimen Forderungen der Verbünde...n zu beraten. Diese Abgesandten, unter denen sich ein Mit...lied des Jugoslawischen Komitees befand, wurden verhaftet ...nd interniert, so daß sie mit ihren Freunden nicht in Ver...indung bleiben konnten. Erst nach Benes Abreise aus Rom ...urden drei von ihnen freigelassen, während die anderen noch ...interniert sind. Die Besitzergreifung der Flotte wurde drei ...ochen hinausgeschoben, fand aber doch noch vor dem Waf...enstillstand statt. Trotzdem forderte Italien, daß die tschechi...chen Bundesgenossen als Kriegsgefangene behandelt werden. ...Man hatte vereinbart, daß die Flotte unter weißer Flagge ...ach Korfu fahren sollte, aber aus Mangel an Mannschaften ...ar dies unmöglich. Ein Teil ging nach Cattaro, ein anderer ...ach Sebenico. Am 9. November erschien ein italienisches Geschwader vor Pola, wo die im jugoslawischen Besitz befindlichen Kriegsschiffe noch nicht ausgefahren waren und forderte ...ie Uebergabe der Schiffe. Der jugoslawische Befehlshaber ...andte drahtlos einen scharfen Protest nach Paris. Der italienische Admiral veröffentlichte einen Protest dagegen. Die Jugoslawen sind vor allem damit unzufrieden, daß die verbündeten Regierungen die Anerkennung des jugoslawischen Staates hinausschieben. Das war die Folge der italienischen Proteste. Die Waffenstillstandsbedingungen, vor allem die Besetzung der Küste durch die Italiener, sind für die Jugoslawen höchst peinlich. Nach Evans würden die Bestimmungen des Londoner Ausgleichs zwischen Italien und Jugoslawen, an dem er selbst teilgenommen hat, für diese sehr befriedigend sein; aber zunächst müßten die Jugoslawen anerkannt werden.

Italienisch-kroatische Reibereien in Fiume.

Bern, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Corriere della Sera" und „Secolo" behandeln die Schwierigkeiten, denen sich Italien zurzeit bei der Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen gegenüber sieht. Beide verlangen angesichts gewisser, bereits eingetretener unliebsamer Zwischenfälle von der Regierung eine energische Hand. Wie der „Corriere della Sera" im einzelnen dazu von seinem Korrespondenten in Fiume erfährt, ist die Lage der italienischen Bevölkerung in Fiume sehr ernst. Die Anwesenheit italienischer Kriegsschiffe verhindert zwar tagsüber Ausschreitungen gegen die Italiener, nachts aber seien sie Willkürakten und Schießereien der kroatischen Truppen ausgesetzt, wobei sogar häufig italienische Fahnen heruntergerissen werden.

Italienischer Oberkommissar für die Türkei.

Bern, 19. Nov. (WTB. Nichtamtl.) „Stephani" meldet aus Rom: Der bevollmächtigte Minister Graf Sforza wurde zum italienischen Oberkommissar für die Türkei ernannt.

Furchtbare Explosion in Hamond.

Amsterdam, 19. Nov. (WTB.) Der „Telegraaf" meldet aus Hamond in Belgien, daß dort Waggons eines Munitionszuges in Brand gerieten und daß bei den darauf folgenden Explosionen 300 Menschen ums Leben kamen. Die meisten Opfer sind deutsche Soldaten, aber auch holländische Soldaten wurden getötet. Nach einer anderen Meldung spricht man von 1500 bis 2000 Toten. In Nordbrabant kamen ungefähr 150 Tote und Verwundete an. Das Unglück ereignete sich um 11 Uhr abends. Es heißt, daß Kinder in der Nähe der Munitionszüge mit Feuer spielten und dadurch die Explosion verursacht haben. 600 holländische Soldaten sind zur Hilfeleistung nach Hamond abgegangen. Die durch die Explosion angerichtete Verwüstung muß unbeschreiblich sein.

Amsterdam, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Eindhoven wird noch über die Explosion in Hamond gemeldet: Die Explosion ereignete sich ungefähr um 10 Uhr auf dem Bahnhof, wo ein deutscher Munitionszug stand. Dabei flog ein Waggon mit Granaten in die Luft, deren Splitter auf die Umgebung niederfielen. Die Umgebung des Bahnhofes war ein einziges Trümmermeer. Auf dem Bahnhof standen auch drei Lazarettzüge mit deutschen Verwundeten, die auf den Transport nach Holland warteten. Diese Züge gerieten in Brand. Die Verwundeten flüchteten, soweit sie dazu imstande waren, aber 18 Schwerverwundete kamen in den Flammen um. Ein Lazarettzug konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, nachdem die brennenden Wagen des Zuges mit großem Heldenmut abgekoppelt waren. Er steht jetzt auf dem Bahnhof in Dubel. Indessen wurde man des Brandes Herr. Der Anblick der Verwundeten, die über die Grenze kommen, ist unbeschreiblich. Während der Katastrophe wagte sich niemand in die Nähe der Station Hamond. Die Zahl der Toten war noch nicht genau festzustellen, muß aber sehr groß sein. In Hamond sind viele Häuser eingestürzt, wobei die Einwohner unter den Trümmern begraben wurden. Ueber die Ursache des Unglücks läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen.

Die Nahrungsmittelversorgung Europas.

Haag, 19. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Das Korrespondenzbureau meldet amtlich: Das Ministerium des Aeußern teilt mit, daß von den Delegierten der holländischen Regierung in London die Nachricht eingetroffen ist, daß die Regierung der Vereinigten Staaten der sofortigen Abreise holländischer Schiffe nach Nordamerika, um die für Holland bestimmten Lebensmittel abzuholen, zugestimmt habe. Die Regierung der Vereinigten Staaten habe ferner erklärt, daß sie bis zum Abschluß eines allgemeinen, endgültigen Wirtschaftsabkommens nichts gegen Ankauf und Verschiffung von solchen Artikeln nach Holland einzuwenden habe, deren Ankauf in den Vereinigten Staaten, in Westindien und Argentinien bereits beabsichtigt ist.

Amsterdam, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer hier eingetroffenen amtlichen Mitteilung aus England wird eine freie Fahrtrinne zwischen Holland und England angelegt, die in 10—14 Tagen fertig sein wird. Hierauf wird den niederländischen Schiffen die Fahrt durch den Kanal gestattet. Sie werden Falmouth anlaufen müssen, um dort Instruktionen zu erhalten. Auch der Suezkanal ist wieder eröffnet.

Ein Buchdruckerrat.

Berlin, 19. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker hat mit Zustimmung des Tarifausschusses beschlossen, zur Regelung des Arbeitsverhältnisses einen besonderen Buchdruckerrat zu bilden, und zwar aus fünf Prinzipalen, fünf Gehilfen, einem Hilfsarbeiter und aus Mitgliedern des Tarifamts. Dem Buchdruckerrat gehören Berufsangehörige aus Bayern, Brandenburg, Rheinland-Westfalen, Schlesien, den thüringischen Staaten und Württemberg an. Seine Beschlüsse haben für sämtliche Berufsangehörige verbindliche Kraft. Für den Uebergang zur Friedenswirtschaft wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt, die vom Tarifamt sofort in Kraft zu setzen sind: Die regelmäßige tägliche Arbeitszeit beträgt ausschließlich der Pausen acht Stunden; möglichste Einführung von Schichtwechsel; Einstellung regelmäßiger Ueberarbeit; Zurückziehen der Lehrlinge aus der Nachtarbeit. Die bisherige Entlohnung bleibt auch bei der kürzeren Arbeitszeit bestehen. Berechnende Handsetzer erhalten bei täglich achtstündiger Arbeitszeit einen Aufschlag von 10 Prozent auf den Tausendpreis, berechnende Maschinensetzer auf den Zehntausendpreis. Während der Kriegszeit eingestellte Ersatzkräfte sind nach beendeter zweijähriger Tätigkeit im Berufe bei ausschließlicher Beschäftigung mit Gehilfenarbeit wie Gehilfen zu entlohnen. Gelernte Gehilfen dürfen wegen der Beschäftigung eingestellter Ersatzkräfte nicht arbeitslos bleiben. Auf Anweisung des Tarifamtes hat die Kündigung und Entlassung von Ersatzkräften zu erfolgen. Von den militärfrei werdenden Gehilfen sind in jeder Druckerei in erster Linie die früher beschäftigten Gehilfen einzustellen. Die Vermittlung von Kriegsbeschädigten, soweit dieselben noch im Berufe tätig sein können, erfolgt von jetzt ab ebenfalls durch unsere Arbeitsnachweise. Für alle in diesen Beschlüssen nicht besonders behandelten Angelegenheiten aus dem Arbeitsverhältnis gelten die Vorschriften des deutschen Buchdruckertarifs.

An die Arbeiter und Angestellten in Heer und Marine.

Berlin, 19. Nov. (WTB. Amtlich.) Der Waffenstillstand ist abgeschlossen und mit der Rückführung der Truppen begonnen. Die Demobilmachung stellt das deutsche Volk vor eine gewaltige Aufgabe. Es gilt, für Millionen Unterkommen, Lebensmittel und Arbeitsgelegenheit zu beschaffen. Dazu bedarf es der umfassendsten organisatorischen Vorarbeiten. Der gewerbliche Betriebsmechanismus muß von der Kriegs- auf die Friedensarbeit umgestellt werden. Transportwesen, Arbeitsvermittlung, Fürsorge für Erwerbslose, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene müssen rasch vervollkommnet werden, sodaß sie allen Ansprüchen genügen. Arbeitsbeschaffung und Wohnungsfürsorge für die heimkehrenden Krieger und deren Familien erfordern eine beschleunigte Lösung. Die deutschen Gewerkschaften haben sich der Volksregierung für die Demobilmachung und den wirtschaftlichen Ausbau zur Verfügung gestellt.

Ihre weitverzweigte Organisation, ihre im Wirtschafts- und im öffentlichen Leben geschulten Verwaltungen können vieles zur raschen Durchführung der Kriegs- zur Friedenswirtschaft beitragen, sofern ihnen jetzt ohne Verzug die benötigten Kräfte vom Heeresdienst freigegeben werden. Die Gewerkschaften brauchen diese Kräfte dringend, und sie erwarten, daß der sofortigen Entlassung der ihr unentbehrlichen Organisatoren in die Heimat keine Schwierigkeiten bereitet werden. Es braucht keiner zu befürchten, daß er zu spät zur Entlassung kommen könnte. Die deutschen Arbeitgeberverbände haben sich den Gewerkschaften gegenüber vertraglich verpflichtet, jeden Arbeiter und Angestellten wieder an seinen vor dem Kriege innegehabten Platz zu beschäftigen. Meldet Euch daher sofort nach der Rückkehr in die Heimat bei den Gewerkschaften an, die für Eure Rechte eintreten.

Die Gewerkschaften appellieren ferner an Euch, dafür zu sorgen, daß die militärische Demobilisation sich in Ruhe und Ordnung vollzieht. Wartet Eure ordnungsmäßige Entlassung ab. Eure Stelle wird Euch frei gehalten. Jede Auflösung der Disziplin, jede Durchbrechung der geordneten Rückführung gefährdet das Werk der Heimat, das Euch Wohnung, Brot und Arbeit sichern soll. Beweist jetzt, daß Ihr auch im Soldatenrock Bürger eines freien Volksstaates seid. Sorgt für Ordnung.

Im Auftrage der sämtlichen gewerkschaftlichen Organisationen und Angestelltenverbände: Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands gez. Legien. Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften gez. A. Stegerwald. Verband der deutschen Gewerkvereine gez. G. Hartmann. Arbeitsgemeinschaft für die kaufmännischen Verbände gez. A. Bechly. Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände gez. S. Aufhäuser. Arbeitsgemeinschaft der technischen Verbände gez. D. Hässle.

Letzte Meldungen.

Der Waffenstillstand.

Eine weitere deutsche Note.

Berlin, 20. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Den gegnerischen Regierungen wurde durch Vermittlung der schweizerischen und holländischen Regierungen folgende Note übermittelt: Der deutsche Bevollmächtigte bei der Waffenstillstandskommission in Spa übergab am 1. November folgende Note an die gegnerischen Vertreter: Im Auftrage der deutschen Regierung habe ich auf Folgendes ausdrücklich hinzuweisen:

Bei Aufgabe der jetzt besetzten Strecken werden die dort eingesetzten Lokomotiven übergeben. Im ganzen handelt es sich dabei um rund 5000 Lokomotiven. Die Zuführung der übrigen etwa 2000 Lokomotiven würde den Zusammenbruch des deutschen Eisenbahnbetriebes und damit eine schwere Gefährdung des deutschen Wirtschaftslebens bedeuten. Hungerrevolten mit ihren unausbleiblichen Folgen wären zu erwarten. Außerdem würde infolge der Lahmlegung des Eisenbahnverkehrs die Durchführung bestimmter Waffenstillstandsbedingungen, zum Beispiel der Gefangenenablieferung unmöglich sein. Im Eisenbahnwagen werden voraussichtlich etwa 2000 Wagen in den besetzten Gebieten zurückgelassen. Die Zuführung des Restes der Wagen ...Deutschland stößt bei der gegenwärtigen Lage auf Schwierigkeiten, deren Behebung nicht abzusehen ist.

Hierauf erwiderte Marschall Foch durch folgenden Funkspruch: Die Frage ist nicht klar. Artikel 7 der Abmachung setzt eine Frist von 31 Tagen für die Auslieferung von 5000 Lokomotiven und 150 000 Wagen fest. Die Frist kann nicht geändert werden. Es stellt nur anheim, Lieferungsfristen vorzuschlagen, um die vollständige Lieferung in der festgesetzten Frist zu erreichen.

Die deutsche Regierung macht erneut auf die unabsehbaren Folgen aufmerksam, die bei strikter Durchführung der Bestimmung des Artikels 7 der Abmachung über den Waffenstillstand drohen und bittet dringend, eine Milderung der Bestimmung herbeizuführen.

Solf, Staatssekretär des Auswärtigen Amts.

Keine weitere Milderung der Waffenstillstandsbedingungen.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 20. Nov. (Privat-Tel.) Die Nachrichten, daß die Franzosen zur Milderung der Waffenstillstandsbedingungen auch weiterhin bereit seien, trifft nach in der Schweiz eingetroffenen Berichten nicht zu. Im Gegenteil haben sich Frankreich und England geeinigt, gewisse Verschärfungen eintreten zu lassen, falls die deutsche Regierung in ihrer Zustimmung den Wünschen der Entente nicht entspreche.

Der Vormarsch der Alliierten.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Den „Basler Nachrichten" zufolge meldet Havas aus Paris: In Belgien, Elsaß-Lothringen und Rumänien rücken die Truppen der Alliierten so rasch vor, als die politische Lage der feindlichen Nachhuten möglich macht. Die Vorhuten der Alliierten rückten schon vor drei Tagen in Brüssel ein und besetzten Brabant. An der ganzen Grenzlinie strömen die englischen und französischen Kriegsgefangenen zu.

„Corriere della Sera" dementiert das Gerücht über italienische Unruhen.

Bern, 19. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Im „Corriere della Sera" werden die Gerüchte über Unruhen in den verschiedenen italienischen Städten unverzüglich dementiert. Hinsichtlich dieser Gerüchten vermuten die Zeitungen fremde Agitation und fordern sogar auf, die Verbreiter derartiger Gerüchte zur Anzeige zu bringen.

Sonnino ist gestern wieder nach Rom zurückgekehrt, sodaß der Beginn der Kammer am 20. November sicher erscheint.

„Straßburger Post".

h. **Straßburg**, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, ist die Meinung, daß die „Straßburger Post" infolge der Ereignisse ihr Erscheinen einstellt, noch nicht bestätigt. Es ist eine Entscheidung darüber, ob das Blatt weitererscheint, natürlich unter anderem Namen, bis zur Stunde noch nicht getroffen.

Die „treuen" Einwohner von Mülhausen.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Den „Basler Nachrichten" zufolge wird berichtet: Am Sonntag nachmittag 12 Uhr erfolgte, wie schon kurz gemeldet, der Einzug der französischen Truppen in Mülhausen in Stärke von drei Infanterieregimentern über Dornach. Der ganze Stadt war auf den Beinen, und die Einwohner bildeten rechts und links der Straße ein mauerdichtes Spalier. Auf dem Bahnhofplatz wurde Halt gemacht. Dort begann unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten ein Küssen und Umarmen. Alles schwamm in einem Meer von Freude. Die Soldaten wurden in Wohnhäuser einquartiert, die bereitstehenden deutschen Soldaten wurden nicht benutzt.

Rücktritt des schweizerischen Bundeskanzlers.

Bern, 19. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Meldung der Schweizerischen Depeschen-Agentur. Der Bundeskanzler Schatzmann, der nächstens das 70. Lebensjahr erreicht, hat nach vierzigjährigem vorbildlichem Dienst in der Eidgenossenschaft seinen Abschied für Ende des Jahres eingereicht.

Zu den angeblichen Völkerrechtsverletzungen.

⊙ **Berlin**, 20. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Wegen der uns von den Gegnern zugeschriebenen Verletzungen des Völkerrechts wenden sich Professor von Delbrück, Dr. Wilhelm Pleiffer, Dr. Friedrich Naumann, Prinz Hatzfeldt-Wildenburg-Carolath, Freiherr von Richthofen, Dr. Wiedfeldt, Freiherr von Rechenberg, Dr. Krendl, Legationsrat Sassenbach an die Regierung mit der Forderung, daß diese Anklage sofort durch eine unparteiische Kommission unter Zuziehung anerkannter neutraler Hilfsvereine untersucht werde. Die Untersuchung soll durch keine Rücksicht auf Personen oder Staatsnotwendigkeiten gehemmt werden, und sie soll auch vor der Schuld der Toten nicht Halt machen. Wir wollen nicht nur die Bestrafung der Schuldigen, wir wollen durch rücksichtsloses Bekenntnis der Wahrheit unser Gewissen reinigen.

Berlin, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Unter Mitwirkung von 43 Verbänden des Einzelhandels, die in Berlin ihren Sitz oder ihre Geschäftsstelle haben, wurde heute auf Einladung des Verbandes der Berliner Spezialgeschäfte in einer im großen Saal der Handelskammer tagenden Versammlung eine Arbeitsgemeinschaft des deutschen Einzelhandels gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Heinrich Grünfeld gewählt. Die Geschäftsstelle befindet sich in den Geschäftsräumen des Textilreichsbundes, Charlottenstraße 96.

Königsberg, 19. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Fürst Richard Emil zu Dohna-Schlobitten ist am 17. November an den Folgen der Grippe gestorben. Der Verstorbene befand sich unter den Herrenhausmitgliedern, die, um das gleiche Wahlrecht zu stimmen, aus der konservativen Fraktion austraten.

Bern, 19. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Der „Temps" fragt, ob der Kaiser endgültig abgedankt habe oder ob er nur vorläufig in den Hintergrund getreten sei. Prinz Max erkläre zwar in den „Preußischen Jahrbüchern", daß die Abdankung vollzogen sei, doch kenne man zurzeit das von Wilhelm unterzeichnete Dokument noch nicht. Bemerkenswert sei auch, daß das von Kaiser Karl unterzeichnete Dokument das Wort Abdankung nicht enthalte. Man müsse sich fragen, ob sich die beiden Herrscher nicht verständigt haben, um eine gemeinschaftliche Haltung in Zukunft einzunehmen. Diese Frage müßte schnellstens aufgeworfen werden. Andererseits nehmen der „Temps" und das „Journal des Debats" Stellung gegen eine Beibehaltung der Persönlichkeiten des alten Regimes in den inneren Aemtern und in den auswärtigen Vertretungen. Der Deputierte Varenne erklärt im „Journal", daß das deutsche Volk für den Krieg genau so verantwortlich sei, wie das frühere Regime. Es müsse bezahlen, auch wenn es sich zur Republik umforme. Der wirtschaftliche Kampf nach dem Kriege werde sehr scharf werden. Auf diesem Gebiete wie auf dem militärischen müsse das neue Deutschland für das alte Deutschland verantwortlich gemacht werden.

MARCHIVUM

Gründung des Mannheimer Volksrates.

Die Bürgerschaft ist erwacht! Das war der erste Eindruck, den man empfing, als man sich gestern abend den Eintritt in den Nibelungensaal zur Gründungsversammlung des Mannheimer Volksrates erkämpft hatte. Schon um halb 8 Uhr waren die Sitzplätze vergeben. Wer nach 8 Uhr kam, konnte froh sein, daß er überhaupt noch in den Saal gelangte. Wir können uns, wenn wir Rückschau auf die lebhaftesten Wahlzeiten halten, nicht an einen derartigen Massenbesuch einer bürgerlichen Versammlung erinnern; Hunderte mußten wieder umkehren. Eine Parallelversammlung im Rosengarten wäre sicher ebenso gut besucht gewesen. Wir machen aus ganz besonderer Freude diese Feststellungen, weil aus diesem außergewöhnlichen Massenbesuch der ersten öffentlichen Veranstaltung des provisorischen Ausschusses des Mannheimer Volksrates der sichere Schluß zu ziehen ist, daß das Mannheimer Bürgertum in der Zusammenfassung der wahlberechtigten Männer und Frauen zu einer geschlossenen, von einem einheitlichen großen Gedanken geleiteten Phalanx fordert und einmütig entschlossen ist, alle berechtigten Forderungen entschlossen und zielbewußt zur Geltung zu bringen. Die Zusammensetzung der Versammlung zeigte auch, daß alle bürgerlichen Schichten sich im Mannheimer Volksrat vereinigen wollen. Alle Gesellschaftskreise waren vertreten, von den Führern der Industrie, des Handels und der Bankwelt bis zum einfachen Angestellten und Arbeiter. Außergewöhnlich rege war auch die Teilnahme der wahlberechtigten Frauen. Vom jungen Mädchen bis zur weißhaarigen Frau waren alle Altersklassen vertreten.

Ueber den Verlauf der Versammlung berichten wir nachfolgend. Es kann nur in Kürze geschehen. Der Gesamteindruck aller Reden war der allerbeste. Den Ausführungen des Herrn Chefredakteur Scheel war zu entnehmen, daß der Mannheimer Volksrat gewillt ist, in seinen programmatischen Forderungen bis an die Grenze des Möglichen zu gehen und so zum Aufbau des neuen Volksstaates durch größter Entlastung der schwachen Schultern beizutragen. In der Aussprache machte sich neben manchem Wort des Vertrauens zur Antwort zu freudiger Mitarbeit herbe Kritik an dem Verhalten der bürgerlichen Parteien in der Vergangenheit geltend. Es ist sicher, daß diese Aussprache klärend und wegweisend wirkt hat und den Mannheimer Volksrat in der Absicht bestärken wird, durch Taten zu beweisen, daß er den Geist der neuen Zeit erfaßt hat. Der Mannheimer Volksrat ist gestern durch den Mund der überwältigenden Mehrheit der Riesenversammlung aus der Taufe gehoben worden. Möge er, getragen von dem einmütigen Vertrauen der Mannheimer Bürgerschaft, seine bedeutungsvollen Aufgaben und Ziele in dem allerseits gewünschten und gewollten Sinne erfüllen.

*

Stadtverordneter-Vorstand Ihrig, der einstimmig zum Vorsitzenden gewählt wurde, eröffnete namens des vorbereitenden Ausschusses die imposante Versammlung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Appell an Mannheims Männer und Frauen so zahlreiche Gefolgschaft gefunden habe. Man wolle den Blick nicht rückwärts, sondern vorwärts in die Zukunft unseres Volkes richten, deshalb sei es doppelt notwendig, daß sich alles zusammenschließe. Aus Ruinen soll das neue Leben blühen und dazu bedürfe es der Mitarbeit aller Schichten unseres Volkes. Der Redner kam dann zur Reichsregierung zu sprechen, die gebildet sei aus Vertretern einzelner Partei. Wir werden, so bemerkte der Redner, sie bekämpfen, ja, wir können ihr ruhig ein Wort der Anerkennung aussprechen für ihr Bestreben, Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten. Sie steht wie wir auf dem Boden der deutschen Volksrechte. Aber es ist doch eine Einseitigkeit, daß nur eine Klasse oder eine Partei die Reichsgeschicke beherrscht. Auf die Dauer kann das nicht gehen. Die deutsche Nationalversammlung muß eine neue Verfassung geben, in der auch bürgerliche Vertreter mitarbeiten. Auch diese müssen zu ihrem Rechte kommen. Das Bürgertum wird sich nicht in den Schatten stellen wollen. Seiner ganzen Vergangenheit ist es dazu berufen, die Geschicke des Landes und der Nation in ganz hervorragender Weise zu leiten. Es gilt nun, auch die Frau des Bürgers mobil zu machen, damit sie nicht aus einer unangebrachten Schüchternheit heraus der Wahlurne wegbleibt. Am Schlusse seiner Ausführungen bat der Redner, nicht allzu trübe in die Zukunft zu blicken, denn unsere Vorfahren hätten im 30jährigen Kriege noch viel schlimmere Verhältnisse gemacht und größere Opfer gebracht. Sollten wir hier Besseres nicht würdig sein? Vieles haben wir erduldet und noch vieles erdulden müssen. Aber wenn wir treu und fest zusammenarbeiten, dann werden auch für uns wieder bessere Zeiten kommen. (Lebhafter Beifall.)

Chefredakteur Scheel, der das Hauptreferat des Abends übernommen hatte, wies einleitend darauf hin, daß wir alle das Bewußtsein haben müssen, die Regierung, die durch die Revolution an die Spitze des Reiches kam und gegenwärtig das Ruder führe, zu stützen. Diese Regierung stehe vor einer ungeheuren Aufgabe, deren Zukunft noch größer würde. Darum dürften jetzt keinerlei Unruhen in Deutschland ausbrechen. Es müsse eine Vollzugsgewalt im Lande sein, damit die Demobilisierung bewerkstelligt werden könne. Wir erklären deshalb, so betonte der Redner ausdrücklich, daß wir die gegenwärtige Regierung und ihre Organe anerkennen und daß wir jeden Versuch ablehnen, an diesen Verhältnissen zu rütteln bis zu dem Augenblick, wo die Nationalversammlung eine gesetzliche Grundlage schafft für das, was künftig in Deutschland sein soll. Es könnte kein größeres Unglück für Deutschland geben, als wenn die gegenwärtige Ordnung gestört und der Bürgerkrieg entfacht würde. Das wäre gleichbedeutend mit der Zerstörung des deutschen Volkes und Reiches. Dies können und wollen wir nicht. Wir lassen weder von rechts, noch von links rütteln an dem, was heute ist. Was die Frage „Monarchie oder Republik" betrifft, so sind diese Worte mehr eine Zweckmäßigkeitsfrage und für uns erledigt ist. Die Revolution hat die bisherige Ordnung zerbrochen; wir haben keinen Obrigkeitsstaat mehr, wir haben einen Volksstaat. Es war eine Ueberspannung des autoritären Gedankens, der Deutschland zu einem so schlimmen Waffenlager zwang. Die Menschenrechte des Soldaten wurden zu Füßen getreten. Darum war die Stimmung allmählich so geworden, daß eine weitere Verteidigung, selbst wenn sie materiell möglich gewesen, schon wegen der Stimmung unmöglich war. Nun ist der obrigkeitliche Staat mit einem Mal zusammengebrochen. Schuld daran ist nicht der Einzelne, sondern wir alle. Wir wollen von Schuld deshalb nicht viel reden, sondern es in Zukunft besser machen. Wir stehen heute vor ganz neuen Aufgaben und Tatsachen. Die Programme der Parteien sind heute durch die Bank überholt. Man kann sagen: Gott sei Dank. Revisionisten hat es nicht allein bei den Sozialdemokraten, sondern bei allen Parteien gegeben. Ich glaube, daß man rechtzeitig erkannt hat, um was es sich auswirken wird: Es muß etwas neues geschaffen werden aus neuem Geiste. In Mannheim sind die Führer einsichtsvoll. Das habe ich in den letzten Tagen. Sie wollen versuchen, etwas neues zu schaffen, aber sie gehen von dem Gedanken aus: so lange das Neue nicht da ist, ist das Alte nicht zu zerschlagen. Der Drang nach Einigung in den nichtsozialdemokratischen Parteien ist viel zu groß, als daß er zu Zersplitterung herauskäme. Was wir gegenwärtig sehen, ist ein Gährungsprozeß. Es kommt heraus eine neue Partei, die auf dem Boden des demokratischen Gedankens steht. Für ihr Programm besteht hier in Mannheim große Sympathie, deshalb wir auch an einen Zusammenschluß aller derjenigen glauben, die freiheitlich, demokratisch denken. Es soll kein kantonaler Geist unter den Parteien herrschen. Heute muß man Farbe bekennen. Wir haben hier in Mannheim den Ruf ergehen lassen, eines Volksrats für alle diejenigen, die nicht sozialistisch, sondern demokratisch denken. Dieser Volksrat, der gewählt werden soll, darf in keiner Weise in die Vollzugsgewalt des Staates und des Reiches eingreifen, sondern will seine Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst des Arbeiter- und Soldatenrates stellen. In seinen weiteren Ausführungen verbreitete sich der Redner über das Programm des zu bildenden Volksrates, das er nach Berufen zergliederte und gedachte sodann in anerkennenden Worten am Schlusse seiner mit Beifall aufgenommenen Ausführungen der Tapferkeit unseres Heeres, das über 4 Jahre Deutschland gegen eine Uebermacht verteidigt und beschirmt habe.

Die Aussprache.

Herr R.-A. König eröffnete die etwa 1½stündige Aussprache, die sich im allgemeinen recht interessant gestaltete, mit der Erklärung, daß sich die Nationalliberale Partei an der Gründung des Volksrates beteiligen werde. Wir stellen uns, so führte der Redner aus, auf den Boden der Tatsachen. Es handelt sich darum, das staatliche Gefüge neu aufzurichten. Da muß nach meiner Ueberzeugung der deutsche Einheitsgedanke führend sein. Ohne ein einheitliches Reich gibt es keine nationale Zukunft. Ohne ein einheitliches Reich kommen wir nicht mehr empor. Da müssen Alle zusammenstehen in Nord und Süd. Diejenigen deutschen Brüder, die noch abseits stehen, sind uns herzlich willkommen, wenn sie zu uns kommen wollen. Eine wichtige und vielleicht nächste Voraussetzung der Wiederaufrichtung unseres staatlichen Gebäudes ist der Abschluß eines gerechten Friedens, welcher unsere nationale, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklung sicherstellt. Ebenso wichtig wie der Friede mit unseren Feinden, ebenso wichtig und notwendig ist der Friede mit unseren Mitbürgern. Nur dann, wenn alle Bürger in Stadt und Land, hoch und nieder, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zusammenarbeiten, können wir wirtschaftlich wieder auferstehen. Nach diesem Kriege haben wir Wunden zu heilen, haben wir große Lasten zu tragen. Wir wollen und wir müssen wieder hineintreten in den Wettbewerb mit andern Völkern. In diesem Wettbewerb können wir uns überhaupt nur dann behaupten, wenn unser wirtschaftliches Leben ein Leben freier Betätigung ist, wenn es verschont bleibt von Hemmungen und Strömungen und schädlichen Eingriffen. Das ist eine Frage, an der wir alle beteiligt sind. Ich will nur an ein Wort eines früheren Reichskanzlers erinnern: Deutschland ist so gestellt, daß es entweder Waren oder Menschen exportieren muß. Nun handelt es sich darum den Uebergang in die Neuordnung zu vollziehen, in Ruhe und Ordnung, ohne Störung und Schaden. Da wirken wir gern zusammen mit den sozialdemokratischen Organisationen. Aber für die Zukunft wollen wir keinen Klassenstaat, wir wollen einen Volksstaat. (Lebhafter Beifall.) Wir wollen keine Gewaltherrschaft, sondern Freiheit auf politischem und wirtschaftlichen Gebiet. Das ist eine echt demokratische Forderung, welche den Urpunkt des sozialdemokratischen Parteiprogramms von jeher gebildet hat. Wie die Programme der zukünftigen Parteien sich gestalten werden, das ist eine Frage, die im Flusse ist. Die Forderung der Stunde ist, daß wir alle Männer und Frauen, die wir nicht auf sozialdemokratischem Boden stehen, uns zusammenschließen, um unser ganzes Gewicht in die Wagschale zu werfen. Dann wird unsere Stimme Gehör finden. Dann werden wir Einfluß haben auf die Errichtung der Grundlagen des Reiches und der Einzelstaaten und auf die Grundlagen der wirtschaftlichen Ordnung und Gestaltung der Regierung. Jeder ist verpflichtet, für seinen Teil dazu beizutragen. (Stürmischer Beifall.)

Herr Oberlehrer Würth feierte in einer Weise, die der Tendenz der Versammlung zu wenig angepaßt war, deutsche Liebe und Treue. Alle Parteipolitik möge zurückgestellt werden. Das Ideal unserer Väter, ein demokratisches Großdeutschland, müsse in den Vordergrund gestellt werden. Herr Stadtrat Vogel sprach die Hoffnung aus, daß der Sturm der Erneuerung, der durch das ganze deutsche Vaterland gehe, alle Herzen geöffnet finde, um bereit zu sein, an der Arbeit zum Wiederaufbau des Reiches mitzuwirken. Als er unter Bezugnahme auf öftere störende Zwischenrufe bemerkte, die Gewissens- und Versammlungsfreiheit müsse so garantiert und gefestigt werden, daß man Jeden in einer öffentlichen Versammlung anhören könne, wenn man auch nicht mit allen Ausführungen einverstanden sei, antwortete ihm stürmischer Beifall. Das heutige Regiment sei ein Klassenregiment (Zuruf: Volksregiment). Es könne deshalb nur vorübergehend sein. Niemals könne er glauben, daß selbstbewußt denkende Männer, die jahrelang unter Vergewaltigung und Unfreiheit gelebt hätten, nun dasselbe Verbrechen an unserem Volke begehen würden. (Stürmischer Beifall.) Diktatur und Vergewaltigung der persönlichen und Gesinnungsfreiheit müßten der Vergangenheit angehören. Deshalb müßten alle diejenigen, die bis jetzt in der vorübergehenden Regierung nicht vertreten seien, zusammenstehen, um sich ihr Recht zu erkämpfen, nicht mit dem Volksrat gegen den Arbeiter- und Soldatenrat zu handeln, sondern neben und mit ihm zu arbeiten für die Wohlfahrt unseres Volkes, bis geordnete Verhältnisse eintreten. (Lebhafter Beifall.) Redner schloß namens der Fortschrittlichen Volkspartei mit der Aufforderung zu regster Mitarbeit im Volksrat zum Besten der Zukunft unserer Kinder und des neuen Deutschland. (Stürmischer Beifall.)

Hauptlehrerin Frl. Maria Nigel beleuchtete in eindrucksvoller Weise die Bedeutung des Frauenwahlrechts. Es gelte neue Ideale für den neuen Staat zu finden. Man finde sich in dem Gedanken des sozialen Ausgleichs aller Stände. Arbeiter, Bürger und Bauern müßten sich gegenseitig mehr verstehen lernen. Mit besonderer Wärme und Eindringlichkeit trat die Rednerin für die Bewahrung der religiösen Ideale ein, damit die deutsche Jugend wieder auf fest und solid verankertem Boden ihre religiöse Ueberzeugung erhalte. (Lebhafter Beifall.) Ein Herr Messel aus Heddesheim wandte sich gegen den Bolschewismus, der mit allen Mitteln bekämpft werden müsse, während Frau Anna Kromer auf die staatsbürgerlichen Pflichten aufmerksam machte, die der deutschen Hausfrau durch die Verleihung des Wahlrechts auferlegt werden. Herr Gewerkschaftssekretär Thelen vertrat den Standpunkt der christlich-nationalen Arbeiter, die die Absicht hätten, durch den Volksrat eine Brücke zu schlagen zu denjenigen Arbeitern, die noch vor kurzem im Gegensatz zu der herrschenden Macht standen. Die heutigen Gewalten dürften nicht in die gleichen Fehler verfallen, die von denjenigen gemacht wurden, die vor ihnen das deutsche Volk geführt hätten, in die Fehler, die unter dem Beifall der ganzen Versammlung als gemeinsame Sünde unseres Volkes öffentlich bekannt wurden. Redner stellte als Hauptforderung die Zubilligung der Freiheit auf allen Gebieten auf. Jeder Verdacht, daß die Einberufung der Nationalversammlung absichtlich verzögert werde, sei eine Gefahr für unser Volk. Man müsse in diesem Falle mit der Untergrabung der Erwerbsmöglichkeiten des Arbeiterstandes rechnen. Dann würde ihm zwar im neuen Deutschland eine schöne theoretische Freiheit nach außen, zugleich aber auch die Freiheit des Verhungerns und Auswanderns blühen. Deshalb wahne er als Vertreter der christlich-nationalen Arbeiterbewegung der Versammlung bei und gebe die Absicht kund, mitzuwirken auf dem Boden der gegebenen Verhältnisse an dem Aufbau eines glücklicheren Deutschland nach dem Grundsatze: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte!" (Stürmischer Beifall.)

Herr Willy Hahn sprach als Vertreter der Angestellten, die nicht mit fliegenden Fahnen in das Lager des Volksrates übergehen könnten, denn sie könnten nicht ohne weiteres vergessen, was an ihnen gesündigt worden sei. Die Angestellten wollten vor allen Dingen erst einmal sehen, wie sich ihr Schicksal gestalte. Die Angestellten ließen sich nicht mehr abspeisen. (Lebhafter Beifall.) Sie hätten durch die Revolution erkannt, welche Macht sie besitzen. Zwei Millionen Angestellte könne man nicht mehr ohne weiteres beiseite rücken. Herr Handwerkskammerpräsident Groß sicherte rege Mitarbeit im Namen des Handwerks zu. Herr Direktor Dr. Clemm gab als Vertreter von Handel und Industrie die Erklärung ab, daß man bis zur Nationalversammlung alle Schritte des Volksrates zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung unterstützen werde. Den Arbeitern werde man im weitesten Maße entgegenkommen. Man erkläre sich klipp und klar zum Achtstundentag in der Hoffnung, daß er in allen zivilisierten Ländern Eingang finde. Nach der Schilderung weiterer Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter wandte sich der Redner mit Entschiedenheit gegen die Verlängerung der Kriegswirtschaft über das unbedingt notwendige Zeitmaß hinaus und gegen alle Verstaatlichungsbestrebungen. Im neuen Deutschland müsse dem Einzelnen die Möglichkeit gewahrt bleiben, durch Arbeit, Fleiß, Energie und Tatkraft sein Lebenslos besser zu gestalten. Der Unternehmergeist dürfe nicht erstickt werden. (Lebhafter Beifall.) Ein Arbeiter namens Appel vertrat die Auffassung der Sozialdemokratie gegenüber den Ausführungen der Vorredner. Man hörte ihm geduldig und aufmerksam zu und gab auf diese Weise seinen Anhängern, die durch ihre öfteren Zwischenrufe das störende Element der Veranstaltung waren, zu verstehen, wie man sich in einer Versammlung zu benehmen hat, zu der man nicht eingeladen ist. Die Rednerliste war damit noch lange nicht erschöpft. Aber da es inzwischen 11 Uhr geworden war, erklärte sich die Versammlung mit der Beendigung der Aussprache einverstanden. Mit überwältigender Mehrheit wurde hierauf folgende Entschließung angenommen:

Fünftausend am 19. November versammelte Mannheimer Bürger und Bürgerinnen erheben die Forderung, daß die Wahlen zur badischen Landesversammlung und deutschen Nationalversammlung keinesfalls länger hinausgeschoben werden.

Die Versammelten fordern für diese Wahlen den engen Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien und Stände. Mit der Durchführung der Vorbereitungen in Mannheim wird der Volksrat beauftragt, dessen Gründung aufs wärmste begrüßt wird.

Der vorläufige Ausschuß des Volksrats erhält das Recht, die Anmeldung weiterer Berufsgruppen entgegenzunehmen und ihnen eine Vertretung im Volksrat zu gewährleisten.

Aus Stadt und Land.

Die Forderungen der Beamtenschaft der Reichspost.

In den oberen Räumen der Wirtschaft zu den „zwölf Aposteln" hat, so wird uns geschrieben, am 18. abends eine von über 200 Personen besuchte Versammlung der hiesigen Ortsgruppen der Vereine und Verbände der unteren und mittleren Beamten und Beamtinnen der Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung stattgefunden, in der zu der Erweiterung des hiesigen Arbeiter- und Soldatenrates Stellung genommen wurde. Die Versammelten waren einmütig entschlossen, die gegenwärtige Regierung rückhaltlos zu unterstützen und nach wie vor ihre ganzen Kräfte in den Dienst für die Allgemeinheit einzusetzen. Sie nehmen mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die neue Regierung ihnen den Fortbezug ihrer Gehälter und Ruhegehälter gewährleistet hat und erwartet in Bälde eine den Verhältnissen angemessene Erhöhung der Teuerungszulagen, wie sie von der Zentrale der Vertreter der Postbeamtenverbände in Berlin bei der früheren Reichsregierung angestrebt wird. Die Versammlung erklärte ferner ihren Anschluß zu dem hiesigen Ortsausschuß des Verbandes der Badischen Beamten und Lehrervereine, wählte die erforderliche Zahl von Ausschußmitgliedern und bezeichnete ferner unter Billigung des hierfür gemachten Vorbehaltes der freien politischen Betätigung 2 Herren für die Wahl in den A. und S.-Rat. Nach einer allgemeinen Aussprache, in der den Mitgliedern allseits rege politische Mitarbeit empfohlen wurde, wurde die Erörterung der weiteren Wünsche und Forderungen in Bezug auf Gehaltsregelung, Personalreform, Reichsbeamtengesetz usw. zur besonderen Feststellung und Beratung in den einzelnen Vereinen und mit ihrer Zentralvertretung zurückgestellt. Sie erwartet aber im allgemeinen eine den demokratischen Grundsätzen genehme Ausgestaltung der Disziplinargewalt und gleichmäßige Regelung der Dienstverhältnisse für alle Klassen, sowie eine im Rahmen des Volksganzen ausreichende Entlohnung. Die Versammlung war sich in dem Bestreben einig, daß vor allem der Frieden zu erstreben und die Nationalversammlung baldigst einzuberufen sei, damit die verfassungsmäßigen und gesetzlichen Grundlagen für das neue Deutschland geschaffen werden können. L.

× **Verkehrsnachricht.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß vom Donnerstag, den 21. ab der gesamte Zugverkehr von Baden nach Elsaß-Lothringen vollständig eingestellt wird. Auf der Strecke Rastatt-Röschwoog fallen vom Donnerstag sämtliche Züge aus. Auf der Strecke Appenweier-Straßburg verkehren die Züge nur noch bis Kehl.

X **Die Verordnungen der Badischen vorläufigen Volksregierung.** Die Badische vorläufige Volksregierung hat bestimmt: Die Verordnungen der Badischen vorläufigen Volksregierung erlangen Gesetzeskraft durch Unterzeichnung des Präsidenten der Volksregierung und des zuständigen Ministers sowie durch Verkündung in dem Gesetzes- und Verordnungsblatt für Baden. Der Präsident und der zuständige Minister können andere Mitglieder der Volksregierung mit ihrer Vertretung beauftragen.

× **Die Kosten der Volkswehren** werden nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern dann auf die Staatskasse übernommen, wenn die Volkswehren entsprechend der Anordnung der vorläufigen Volksregierung gebildet wurden und ausschließlich dem Schutze der Allgemeinheit dienen. Die festgesetzte Vergütung von 10 Mark stellt den Höchstbetrag dar. Die volle Vergütung ist nur für die Tage zu gewähren, an denen der Wehrmann ausschließlich im Dienste der Volkswehr tätig ist. Ist er nur einen Teil des Tages durch den Dienst bei der Volkswehr in Anspruch genommen, so hat eine verhältnismäßige Herabsetzung der Vergütung einzutreten.

× **Der Kohlenmangel.** Durch die Belegung der Bahnen mit Truppentransporten ist in der nächsten Zeit für einen Teil der Industrie Kohlenmangel zu befürchten. Das Ministerium der sozialen Fürsorge hat deshalb bereits Schritte in Berlin unternommen, damit die geplante Verlängerung der Verordnungen über die Feierschichten bei Kohlenmangel sichergestellt und erweitert wird.

X **Freizügigkeit des Stadtnotgeldes.** Nach einem Beschluß der gesamten Ministerien sollen die von den badischen Städten und Kreisen ausgegebenen Notgeldscheine zur Verbesserung des Zahlungsmittelumlaufs in ganz Baden von den staatlichen Kassen an Zahlungsstatt angenommen werden.

× **Ueber die Wiedereinstellung** der aus dem Heeresdienst jetzt ausscheidenden Lehrer hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts besondere Weisungen erlassen. Es hat u. a. bestimmt, daß die Volksschullehrer möglichst wieder in ihre frühere Stelle eintreten sollen. Die erforderlichen Schul- und Wohnräume sind umgehend von den Kreisschulämtern bereit zu stellen. Lehrerinnen, die nur für die Dauer des Krieges sich zur Verfügung gestellt haben, sind ihrer Stellen zu entheben. Die Verordnung befaßt sich dann weiter mit der Uebernahme der Schulkandidaten in den Schuldienst und bestimmt, daß alle aus dem Heeresdienst zurückgekehrten Lehrer, auch diejenigen der Höheren Lehranstalten, auf Ansuchen einen Erholungsurlaub von vier Wochen erhalten sollen. — Weiter hat das Unterrichtsministerium eine Verfügung über den Wiedereintritt der bisher im Heeresdienst stehenden ehemaligen Schüler höherer Schulen erlassen.

δ **Der deutsche Bankbeamten-Verein, Zweigverein Mannheim-Ludwigshafen** hat in einer Besprechung der Betriebsausschüsse und Vertrauensleute hiesiger Banken einen vorläufigen Zentralausschuß der Bankbetriebsausschüsse der Mannheimer Banken gebildet, der sich gleichzeitig dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verfügung stellen will. Es wurde ferner die sofortige Wahl von Betriebsausschüssen verlangt für alle Bankbetriebe, die mindestens 20 Personen beschäftigen. Auch wurde scharf gerügt, daß bei einigen hiesigen Instituten die Gehälter und Teuerungszulagen vollkommen unzureichend seien. Im Interesse der Berufsangehörigen wurde der Zusammenschluß beider Bankbeamten-Verbände gewünscht, welche Notwendigkeit auch vom Vorstand unter allgemeiner Zustimmung hervorgehoben wurde.

δ **Die Versicherungsbeamten Mannheims und Ludwigshafens** hatten, so schreibt man uns, Montag abend im Saale des Restaurants „Eichbaum" eine sehr stark besuchte Zusammenkunft, in welcher die Notlage der Versicherungsbeamten besprochen wurde. Es war auch ein Abgesandter des Arbeiter- und Soldatenrates Mannheim erschienen, der in etwa anderthalbstündiger fesselnder Rede die Notwendigkeit eines Anschlusses der Versicherungsbeamten an eine größere gewerkschaftlich organisierte Gruppe begründete. Die Anwesenden waren sich darüber einig, daß ein solcher Anschluß ein Gebot der Stunde sei. Es wurde einstimmig beschlossen, unter Wahrung der Selbständigkeit als geschlossene Korporation unverzüglich einer solchen Gruppe beizutreten. Man versprach sich von dieser Organisationsform den besten Erfolg in der Durchführung

MARCHIVUM

des Programms der Versicherungsangestellten, das folgende Punkte umfaßt: 1. 7 Stundenarbeitstag; bei durchgehender Arbeitszeit mindestens eine Pause von ¾ Stunden. 2. Mindestforderungen an Gehalt pro Monat, ohne Unterschied des Geschlechtes a) für Ausgelernte Mk. 300.—, b) für Berufsfertige unter 24 Jahren Mk. 400.—, c) für Berufsfertige über 24 Jahren Mk. 500.—. Bei gehobenen Stellungen und/oder längerer Dienstzeit entsprechend gestaffelte Zuschläge, d) Beteiligung am Unternehmergewinn. Dieses Programm will man in allernächster Zeit, womöglich mit dem Gesicht der gewerkschaftlichen Gesamtorganisation, zur Durchführung bringen. Im übrigen herrschte auch in dieser Versammlung, ebenso wie bei den Bank-, Staats- und Gemeindebeamten, die Tendenz vor, daß ein Zusammenschluß aller Arbeitnehmerverbände zu einer geschlossenen Phalanx gegenüber der gesamten Arbeitgeberschaft, einschließlich Staat und Gemeinde, erstrebt werden müssen.

♂ **Verein Frauenbildung—Frauenstudium Abteilung Mannheim.** Die Versammlung über „Die deutsche Frau und das Wahlrecht" findet heute Mittwoch, nachmittag 5 Uhr, im Saal der Loge „Carl zur Eintracht", L. 8, 9, statt.

Polizeibericht vom 20. November.

Plötzlicher Tod. Gestern Nacht brach auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein 73 Jahre alter, verheirateter Major a. D. aus Berlin, welcher vom Felde zurückkehrte, infolge eines Herzschlages tot zusammen. Seine Leiche wurde ins Garnisonslazarett und von da in die Leichenhalle überführt.

Brandausbruch. Aus noch unbekannter Ursache, wahrscheinlich aber durch Selbstentzündung, brach am 18. ds. Mts., früh 3 Uhr, in einem Mühlenanwesen in der Lagerstraße Feuer aus, welches von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Der Fahrnis- und Gebäudeschaden wird auf 10 bis 12 000 Mark geschätzt.

Vergnügungen.

♂ **Künstlertheater „Apollo".** In der morgen Donnerstag — als Ehrenabend für Ernst Vogler — zum ersten Mal zur Aufführung kommenden Millöckerschen Operette „Gasparone" sind in Hauptpartien die Damen Bernauer, Brenken, Scheyer-Stern und die Herren Bertram, Bügler, Puschacher, Rottner und Vogler beschäftigt. Die Inszenierung besorgt Ludwig Puschacher, den musikalischen Teil leitet Karl Langfritz.

* **Walhalla-Theater.** Das in den ehemaligen „Kaiserlichen", Seckenheimerstraße, am 1. Oktober eröffnete Lichtspieltheater wird von jetzt ab den Namen Walhalla-Theater (Lichtspiele) führen. Die Direktion der Lichtspiele wird in den Räumen nicht ausschließlich Lichtspiel-Vorstellungen, sondern den Bedürfnissen entsprechend auch musikalisch-deklamatorische Vorführungen gelegentlich darbieten. Der Beginn hierzu ist bereits durch das gegenwärtige Auftreten des bedeutenden und beliebten Kinodarstellers Ortsmünde gemacht. Herr Ortsmünde wird sein Gastspiel noch bis Donnerstag mit neuem Programm fortsetzen. — Die Direktion des Walhalla-Theaters teilt uns des weiteren mit, daß das Lichtspielprogramm von jetzt ab in der Woche zweimal und zwar Dienstag und Freitag wechseln wird.

Bürgerausschußsitzung in Schwetzingen.

♂ **Schwetzingen,** 18. Nov. Am Samstag abend fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Reinhardt eine von 55 Mitgliedern besuchte Bürgerausschußsitzung statt. Der einzige Punkt der Tagesordnung war „Vortrag über die gegenwärtige Lage und Beschlußfassung über die Erfordernisse derselben". In eindrucksvollen Darlegungen gab der Vorsitzende ein klares Bild von der Entstehung, dem Verlauf und dem gegenwärtigen Stand der staatlichen Umwälzung. Im Anschluß daran begründete er eingehend die nachgenannten Leitsätze:

1. Im Hinblick auf die Tätigkeit des Arbeiter- und Soldatenrates, insbesondere auf die amtlichen Befugnisse, die derselbe ausübt, hält es der Bürgerausschuß für unbedingt notwendig, daß eine alsbaldige verordnungsmäßige Regelung bezüglich der Zusammensetzung der Arbeiter- und Soldatenräte, ihrer Aufgaben und ihrer Rechte erfolgt. Da die Tätigkeit des Arbeiter- und Soldatenrates in das tägliche Leben der ganzen Bürgerschaft eingreift, hält es der Bürgerausschuß für dringend erwünscht, daß der Arbeiter- und Soldatenrat durch stimmberechtigte Vertrauensleute der Bürgerschaft in entsprechender Weise ergänzt wird.

2. Der Bürgerausschuß ist der Ueberzeugung, daß die Lebensmittelversorgung der hiesigen Bevölkerung gewährleistet ist, wenn die Erzeuger des Bezirkes ihrer verordnungsmäßig festgelegten Ablieferungspflicht bezüglich der der Ablieferung unterliegenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse voll und ganz nachkommen. Der Bürgerausschuß erwartet von der hiesigen Landwirtschaft treibenden Bevölkerung, daß dieselbe restlos ihrer Ablieferungspflicht nachkommt und beantragt beim Kommunalverband den Erlaß durchgreifender Bestimmungen, um die Ablieferung innerhalb des Kommunalverbandsbezirkes zu sichern.

3. Die vom Ministerium für militärische Angelegenheiten angeordnete Bildung einer starken Volkswehr hält der Bürgermeister für dringend notwendig. Da die Volkswehr für die Sicherheit von Leib und Leben, von Hab und Gut der Einwohnerschaft einzustehen hat, darf für die Auswahl der erforderlichen Leute nicht nur parteipolitische Zugehörigkeit bestimmend sein, sondern es müssen vor allen Dingen zuverlässige ehrenhafte Männer ausgewählt werden, denen der Schutz der Bevölkerung rückhaltslos anvertraut werden kann. Der Bürgerausschuß hält diese Voraussetzungen dann für gegeben, wenn sie durch den Bürgermeister unter Zuziehung von zwei Gemeinderäten in Gemeinschaft mit dem Arbeiter- und Soldatenrat geprüft sind.

Nachdem B.-A.-M. Uhrig, zugleich Vorsitzender des hiesigen Arbeiter- und Soldatenrats sowie Gemeinderat Neuhaus über die Ursachen der deutschen Niederlage und der Volksbewegung sich ausgesprochen hatten, wurden die Leitsätze einstimmig angenommen. Die Sitzung war um 9 Uhr beendigt.

Kommunales.

Baden-Baden, 18. Nov. Wenn die durch den Zusatz zum Waffenstillstandsvertrag festgesetzte Grenze der sogen. neutralen Zone eingehalten würde, träte für unser Stadtgebiet etwa bei der Bernharduskirche eine Durchschneidung ein. Ein derartiger Fall würde natürlich bedeutende Schwierigkeiten für die Verwaltung, für Reise und Verkehr und besonders für die öffentlichen Sicherheitsmaßnahmen im Gefolge haben, weshalb der Stadtrat sofort die notwendigen Schritte unternommen hat, um eine einheitliche Behandlung des gesamten befriedeten Stadtgebiets zu erreichen und zwar mit dem Vorschlag, die ganze Stadt zur neutralen Zone zu rechnen. — Die möglicherweise im Zusammenhang mit der Räumungsbewegung für unsere Stadt zu erwartende Einquartierung soll möglichst in Massenquartieren untergebracht werden, wozu vorzugsweise Schulgebäude und größere Wirtschaftsräume in Aussicht genommen sind, deren Aufnahme sofort begonnen hat. — Da die Kohlenzufuhr auch hierher zu wünschen übrig läßt, mußten zur Streckung der Vorräte Beschränkungen in der Gasabgabe eingeführt werden. So darf an verschiedenen Tagesstunden und von abends 10 Uhr ab Gas zum Kochen oder zur Beleuchtung nicht mehr benutzt werden. Immerhin darf gehofft werden, daß die Zufuhren so rechtzeitig eintreffen, daß von einer vollständigen Stillegung des Gaswerks abgesehen werden kann.

Gerichtszeitung.

)(**Karlsruhe,** 18. Nov. Die Strafkammer verhandelte heute über 13 Einbruchsdiebstähle, die in der Zeit vom Juni bis August in der Kleingartengegend am Hauptbahnhofe verübt wurden. Die Diebe, Männer und Frauen, stahlen dabei etwa 50 Stallhasen, 36 Hühner, 8 Ziegen und aus dem Güterschuppen des Albtalbahnhofes 50 Flaschen Wein und andere Lebens- und Genußmittel. Der Rädelsführer war der Former Wilhelm Merz. Er wurde zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Ehefrau Theodor Gagel aus Mannheim erhielt 3 Monate Gefängnis, die Witwe Franz Wilhelm Greulich aus Destringen 2 Jahre 6 Monate Gefängnis. Bei seiner Verhaftung hatte Merz noch einen Schutzmann geschossen und ihn an der rechten Schulter erheblich verletzt.

* **Höchst** 18. Nov. Der Geflügelhändler Hauck von Groß-Zimmern, der unlängst im Bahnhof Höchst i. Odenw. seinen 12jährigen Sohn aus Unvorsichtigkeit mit dem Gewehr eines Landsturmmannes erschossen hatte, wurde vom Schöffengericht zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

ak **Leipzig,** 18. Nov. (Nachdr. verb.) Im Oktober 1917 faßte der Händler Jakob Wiener in Heilbronn den Entschluß, zusammen mit den Händlern W. und C. Eglohandel mit 10- und 20-Markstücken zu treiben. Wiener kaufte von C. in Stuttgart 40 20-Markstücke zum Preise von je 55 Mark, die er für je 61 Mark weiter veräußerte. Im Januar 1918 kaufte er von W. 147 Zwanzigmarkstücke; diese gelangten für je 44 Mark an eine Frau X. in Berlin. Auf Grund der Bekanntmachung vom 23. November 1914, die den Aloihandel mit Reichsgoldmünzen verbietet, wurde Wiener von der Strafkammer zu Mannheim zu sechs Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die hiergegen eingelegte Revision hat das Reichsgericht verworfen. (Aktenzeichen 1D. 503/18)

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Akademie für Jedermann.

Mehrfachen Anregungen aus dem Zuhörerkreise Folge leistend hat sich Dr. Hartlaub entschlossen, an seine Vorlesungen in der Vortragsreihe „Einführung in die bildende Kunst" Diskussionen anzuschließen. Den Zuhörern soll hierzu Gelegenheit gegeben werden bei der Vorzeigung der Lichtbilder gegen Ende des Vortrags.

Den Mannheimer Ersten Kapellmeister Wilhelm Furtwängler

lernten die Frankfurter in den letzten Museumskonzerten am Freitag und Sonntag kennen, wo er in Vertretung Mengelbergs mit Strauß' „Don Juan" und Brahms' Erster Symphonie in c-moll stürmischen Erfolg hatte.

Sternwarte.

Wegen der gegenwärtig bestehenden Reiseschwierigkeiten im Zivilpersonenverkehr ist es noch nicht möglich, das vor kurzem angekündigte, den Zeitverhältnissen angepaßte neue Vorlesungsprogramm der Sternwarte durchzuführen. Sobald irgend möglich wird Professor Samuel Sänger, Berlin, den vereinbarten Vortrag über „Die Intellektuellen, ein europäisches Problem" halten. Es folgt darauf die Vorlesung Rudolf Borchardts über das Thema „Deutschland vor Ihnen und Enkeln". Mit der Veranstaltung von Mitgliederabenden soll bereits in nächster Zeit wieder begonnen werden.

Handel und Industrie.

Die Wiederaufnahme der Kursnotierungen.

Berlin, 19. Nov. (WTB.) Das Verbot der öffentlichen Bekanntmachung der an Börsen amtlich festgestellten Kurse wird in den nächsten Tagen aufgehoben werden. Da börsenmäßige Kurse für festverzinsliche Werte zurzeit nicht festgestellt werden, so wird sich die Aufhebung des Verbots also nur auf die bisher zum amtlichen Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere beziehen. Im Zusammenhange damit werden auch für Aktien und Kuxe, die zum amtlichen Börsenhandel nicht zugelassen sind, Preisnotierungen zwischen Personen, die Bankiergeschäfte gewerbsmäßig betreiben, erlaubt werden, soweit dies das Börsengesetz zuläßt.

In Börsenkreisen ist in der letzten Zeit das Verlangen stärker hervorgetreten, auch die Kurse der festverzinslichen Werte wieder amtlich festzustellen und auch für diese Kurse die öffentliche Bekanntmachung zuzulassen. Im Kursstande dieser Papiere läge an sich kein Grund, diesem Verlangen nicht stattzugeben. Im Gegenteil, der Stand der schon früher zum amtlichen Börsenhandel zugelassenen festverzinslichen Werte ist zurzeit gut, daß seine Kenntnis in weiteren Kreisen nur zur Beruhigung des Publikums dienen und zum Festhalten des Privatkapitals an diesen Werten veranlassen könnte. Eine amtliche Preisnotierung der übrigen festverzinslichen Werte ist aber nicht möglich, gleichzeitig auch die Kriegsanleihen amtlich zu notieren, was jedoch scheint nicht angängig, solange nicht die von maßgebender Stelle wiederholt für die Zeit nach Friedensschluß angekündigten Maßnahmen durchgeführt worden sind, die den Markt der Kriegsanleihen in gleichmäßige und sichere Bahnen lenken sollen. Diese Maßnahmen können jetzt noch nicht ins Werk gesetzt werden, es muß deshalb für die Kriegsanleihen einstweilen noch beim bisherigen Zustand verbleiben, der sich im allgemeinen bewährt und in den Fällen, in denen wirklich berechtigte Interessenten den Verkauf von Kriegsanleihen vorlagen, diesen Interessenten genügt hat.

Sobald wie irgend möglich wird auch der Markt in Kriegsanleihen freigegeben werden, und es steht dann der Veröffentlichung der Kurse der festverzinslichen Wertpapiere vorläufig nichts mehr im Wege.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.

Essen, 19. Novbr. (WTB.) Die heutige Versammlung der Zechenbesitzer des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats unter dem Vorsitz des Geheimrat Dr. Kirdorf stimmte und genehmigte den Antrag des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation auf Zusammenlegung seiner Beteiligung mit denjenigen der Gewerkschaft Friedrich der Große. Es wurde noch mitgeteilt, daß die Kursbeteiligung der Gutehoffnungshütte sich auf 100 000 t vermehrt hat, so daß die Gesamtbeteiligung vom 1. Oktober d. J. 140 000 t beträgt. Der Vorsitzende berichtete über die augenblickliche Lage und teilte im Anschluß daran mit, daß auf Anordnung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung eine Einschränkung der Kokserstellung mit sofortiger Wirkung vorgenommen werden soll zu dem Zweck, um Kohlen frei zu bekommen für Werke, wie Gasanstalten usw., deren möglichst uneingeschränkte Fortführung im öffentlichen Interesse der größte Wert gelegt werden muß.

Mannheimer Effektenbörse.

Die Börse verbleibt in lustloser Haltung. Niedriger stellten sich: Anilin-, Seilindustrie-, Benz-, Zellstofffabrik Waldhof, Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien. Von Brauereien waren Eichbaum und Weltz-Speier zu niedrigeren Kursen begehrt.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 19. Nov. Abendbörse. Bei stillem Geschäft machte die rückläufige Kursbewegung in einzelnen Aktien weitere Fortschritte. Am Kassaindustriemarkt überwogen die Kursabgänge. Stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden Chem. Scheidanstalt, Farbwerk Mühlheim, Bergmannwerke, AEG. und Adlerwerke Kleyer. Unter den Montanpapieren lagen Bochumer, Phönix Caro matt, auch Mannesmannröhren schwächten ab. Nur Lothringer Hütte behaupteten den Kursstand. Im freien Verkehr blieb die Stimmung ebenfalls gedrückt. Petroleumaktien ohne Angebot.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Pegelstation vom Rhein	Datum 16.	16	17	18.	19	20	Bemerkungen
Konstanz*)	0.90	0.89	0.82	0.80	0.76	0.84	Abends 5 Uhr
Kehl	1.68	1.60	1.50	1.42	1.38	1.54	Morgens 7 Uhr
Maxau	3.14	3.21	3.20	3.17	3.13	3.13	Mittags 12 Uhr
Maxauhafen	2.21	2.15	2.13	2.15	2.05	2.07	Abends 7 Uhr
Mainz	0.03	0.00	0.02	0.02	0.04		Pegel 17 cm
Kaub		1.19	1.20	1.14			Karlsruhe 1 Uhr
Köln				0.87			Bamberg
vom Neckar							
Kannstatt	2.12	2.18	2.16	2.12	2.07	2.05	Karlsruhe 7 Uhr
Heilbronn	0.36			0.30	0.34		Karlsruhe 7 Uhr

Wotan G

Gasgefüllte

Wotan-Lampen

Die Edelgas-Füllung ermöglicht höchste Ausnutzung des Stromes.

sind zeitgemäß

Mehr Licht für gleiches Geld.

MARCHIVUM

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Donnerstag, 21. November, gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Butter: Für 1/4 Pfund die Buttermarke 60 in den Verkaufsstellen 1—170.

Kindermilch: Für 200 Gramm zu 90 Pfg. die Marke 2 der Milchkonservenkarte in den Verkaufsstellen 401—600.

Zucker: Für 400 Gramm die Zuckermarke 5 in den Verkaufsstellen 1—1001.

Der Preis beträgt für Kristallzucker 50 Pfg. und für alle anderen Sorten 52 Pfg. für das Pfund.

Kaffeeersatz: Für 400 Gramm die obere Hälfte des Stammabschnittes der Kindernährmittelkarte in den Verkaufsstellen 1—1000.

Kindernährmittel: Für 1 Paket Radolf Kindermehl die untere Hälfte des Stammabschnittes der Kindernährmittelkarte in den Verkaufsstellen 1—1000. Der Preis beträgt für das Originalpaket 1,70 M.

Mehl oder Brot: Für 500 Gr. Brot oder 375 Gr. Mehl. Der Abschnitt der Fleischkarte für die laufende fleischlose Woche in sämtlichen Bäckereien, Mehl- und Brotverkaufsstellen.

Der Abschnitt der Fleischkarte für Kinder berechtigt zur Entnahme von 185 Gr. Mehl.

Die Verkaufsstellen müssen die Abschnitte der Fleischkarte bis 23. November in der Markenablieferungsstelle, Zimmer 26, abliefern. Später abgelieferte Abschnitte werden nicht mehr berücksichtigt.

Sauer- oder Buttermilch: Für 1/2 Liter die Marke 6.

Quark: Für 1 Pfd. die Buttermarke 64 in den Milchverkaufsstellen 901—1000.

Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 395—1400 für 4 Pfund die Kartoffelmarke 150, für 2 Pfd. die Kartoffelmarke 101.

Zucker-Verteilung:

In den Läden des Konsum-Vereins kommt wegen Transportschwierigkeiten der Zucker erst Ende dieser Woche zum Verkauf.

Milchversorgung.

Am Donnerstag, den 14. ds. Mts. bis Dienstag, den 19. ds. Mts. konnten täglich 70% Liter Vollmilch abgegeben werden.

Der Eintausch von Krankenbesuchmarken findet vom 21. ds. nachmittags bis 26. November im Gebäude des Lebensmittelamts selbst, sonst im gegenüberliegenden Hause D 3, 1 (Eckladen) statt von 8—1/2 12 und von 1/2 3—1/2 6 Uhr.)

Zur Zeit herrscht in der Kartenstelle des Lebensmittelamts ein sehr großer Andrang von Militärpersonen, die sich dort zur Lebensmittelversorgung melden müssen. Darum wird allen sonstigen Personen, die ein Anliegen an die Kartenstelle haben, empfohlen, erst nächster Woche beim Lebensmittelamt vorzusprechen.

Zur Versorgung der entlassenen Militärpersonen mit Lebensmitteln während der ersten 3 Tagen ihres Hierseins sind neben den städtischen Läden nunmehr noch 76 andere Verkaufsstellen bestimmt worden, darunter fast alle Verkaufsstellen des Konsum-Vereins und ein großer Teil der Läden der Firma Joh. Schreiber. Von heute an wird jeder entlassenen Militärperson bei ihrer Anmeldung im Lebensmittelamt ein Verzeichnis der in Anbetracht kommenden Verkaufsstellen ausgehändigt.

II. Für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:

Fett: Für die Fettverkaufsstellen 777—800 bei der Freibankkasse, Viehhofstr., am Donnerstag, den 21. ds. Mts., von 2—5 Uhr nachmittags. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Der Verkaufspreis beträgt 2,50 Mk. für das Pfd.

Kartoffeln: Für die Hauptmarke 151 3 Pfund. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 95—535 am Donnerstagvormittag bei der Kartoffelstelle abzuholen.

Städtisches Lebensmittelamt. C 7, 16/18.

Wir machen darauf aufmerksam, daß jeder Schuhmacher und jede Schuhreparaturanstalt auf Grund §§ 1, 3 und 7 der Verordnung des Bundesrats über Preisbeschränkungen bei Ausbesserung von Schuhwaren vom 25. Januar 1917 verpflichtet ist, der Reparatur einen Begleitschein über die Berechnung der Kosten anzuschließen.

Ohne diesen Begleitschein ist es nicht möglich, in eine Prüfung zu hoch erscheinender Preise einzutreten.

Das Publikum wird im eigenen Interesse darauf hingewiesen, diesen Begleitschein zu verlangen, da es ohne denselben nicht möglich ist, in eine Prüfung ev. Preisüberforderungen einzutreten. G2

Städtische Beleihungsstelle, F 3, 6.

Schutz der Mieter.

Auf Grund des § 6 der Bekanntmachung des Bundesrats zum Schutz der Mieter vom 23. September 1918 hat das Ministerium des Innern als Landeszentralbehörde am 18. November ds. Js. für den Bezirk der Stadtgemeinde Mannheim mit sofortiger Wirksamkeit angeordnet:

1. daß die Vermieter von Wohnräumen ein Mietverhältnis rechtswirksam nur mit vorheriger Zustimmung des Einigungsamts kündigen können, insbesondere, wenn die Kündigung zum Zwecke der Mietsteigerung erfolgt;
2. daß ein ohne Kündigung ablaufendes Mietsverhältnis als auf unbestimmte Zeit verlängert gilt, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Einigungsamts zu dem Ablauf erwirkt hat.

Wenn das Einigungsamt die Zustimmung zur Kündigung oder zum Ablauf des Mietsverhältnisses verweigert, so kann es die Fortsetzung oder die Verlängerung des Mietsverhältnisses soweit bis zur Dauer eines Jahres bestimmen und dem Mieter neue Verpflichtungen auferlegen, insbesondere den Mietzins erhöhen. G90

Mannheim, den 19. November 1918.

Bürgermeisteramt.

Anordnung.

Auf Grund von § 5 der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter vom 23. September 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1140) wird mit Ermächtigung des Gr. Ministeriums des Innern angeordnet:

Die Vermieter von Wohnräumen (Hauseigentümer, Nießbraucher, amtlich oder vertraglich bestellte Verwalter) haben dem städtischen Wohnungsamt Anzeige zu erstatten, wenn eine seit dem 1. Juni 1917 dauernd oder zeitweise vermietet gewesene Wohnung von einem neuen Mieter zu einem höheren Mietzins vermietet wird, als ihn der letzte Mieter zu entrichten hatte.

Die Anzeige ist innerhalb dreier Tage nach Abschluß des neuen Mietvertrags zu machen. Sie ist mit der Anmeldung nemäß § 3 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 7. August 1918 über die Meldepflicht zum öffentlichen Wohnungsnachweis zu verbinden und hat außer den nach jener Vorschrift zu machenden Angaben eine Erklärung über den zuletzt entrichteten Mietzins zu enthalten.

Mit Geldstrafe bis eintausend Mark wird bestraft, wer vorsätzlich die Anzeige nicht rechtzeitig erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht. G90

Mannheim, den 7. November 1918.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung und Anordnung.

Das Großh. Ministerium des Innern hat die Stadtgemeinde Mannheim zu den in den §§ 3—5 der Bekanntmachung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1140) bezeichneten Anordnungen ermächtigt. Demzufolge wird angeordnet:

Jeder Verfügungsberechtigte (Eigentümer, Nießbraucher, Verwalter, Mieter usw.) ist verpflichtet, Anzeige zu erstatten, sobald eine Wohnung oder Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäftsräume oder sonstige Räume unbenutzt sind. Als unbenutzt gelten Wohnungen und Räume der bezeichneten Art, wenn sie völlig leerstehen oder nur zur Aufbewahrung von Sachen dienen, oder wenn der Verfügungsberechtigte seinen Wohnsitz dauernd oder zeitweilig in das feindliche Ausland verlegt hat.

Die Anzeige ist innerhalb acht Tagen an das städtische Wohnungsamt zu erstatten. Sie muß folgende Angaben enthalten:

a) Lage der Wohnung oder Räume (Stadtteil, Straße, Hausnummer, Vorderhaus, Hinterhaus, Seitenflügel, Quergebäude),
b) Stockwerk (ob Erdgeschoß, 1., 2. Obergeschoß usw. Zwischengeschoß, Dachgeschoß),
c) Zahl, Art und Größe aller dazu gehörigen Haupt- und Nebenräume mit besonderer Hervorhebung der heizbaren Räume und der Beleuchtungsart,
d) Höhe des zuletzt entrichteten Mietzinses,
e) Grund, warum die Wohnung oder Räume leerstehen, oder warum Sachen, die in der Wohnung oder in den Räumen aufbewahrt werden, nicht ohne Härte für den Verfügungsberechtigten anderwärts untergebracht werden können,
f) Name, Wohnort und Wohnung des Verfügungsberechtigten,
g) Zeit, zu welcher die Besichtigung erfolgen kann,
h) ob der Verfügungsberechtigte im Felde steht.

Der Verfügungsberechtigte hat dem städtischen Wohnungsamt oder dessen Beauftragten über die unbenutzten Wohnungen und Räume sowie über deren Verwertung auf Verlangen jede weitere Auskunft zu erteilen und die Besichtigung zu gestatten.

Wer diesen Vorschriften zuwider, vorsätzlich eine Anzeige oder eine Auskunft nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder eine Besichtigung nicht gestattet, wird mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark bestraft. G90

Mannheim, den 7. November 1918.

Bürgermeisteramt.

Oeffentliche Aufforderung.

Im Hauptfriedhof gelangt demnächst im 2. Teil die 5. Abteilung, enthaltend

a) die Gräber der in der Zeit vom 1. September 1898 bis 18. September 1899 verstorbenen Kinder,
b) die bereits einmal übergangenen Gräber der in der Zeit vom 1. Juli 1898 bis 1. August 1870 verstorbenen Erwachsenen,

zur Umgrabung.

Gegen Entrichtung der Verlängerungsgebühren, die für ein Kindergrab 15 Mk. und für das einmal übergangene Grab eines Erwachsenen 50 Mk. betragen, werden die Kindergräber auf eine weitere 15jährige und die Gräber der Erwachsenen auf eine weitere 20jährige Ruhezeit übergangen. Anträge hierwegen sind bis längstens 31. Dezember 1918 beim Friedhofsekretariat im Rathaus (N 1, 2, Stadt. Zimmer Nr. 31) zu stellen. G99

Grabdenkmäler, Einfassungen und Pflanzungen auf Gräber, deren Uebergebung nicht beantragt wird, sind bis längstens 31. Dezember 1918 zu entfernen.

Nach Ablauf dieser Frist werden wir über die nicht entfernten Materialien geeignete Verfügung treffen.

Mannheim, den 1. November 1918.

Friedhofkommission.

Gemeinnützige Möbel-Verwertung, P 6, 20.

Annahme von Möbeln und Hausrat aller Art täglich von 9—12 und 3—6 Uhr.

Jedes Stück wird von Sachverständigen taxiert und wenn es nicht geschenkt werden kann, sofort in bar oder in Gutscheinmarken bezahlt. — Außer dem guten Ankaufspreis für den Verkäufer wird jedem Vermittler eines Möbelstückes eine Vermittlungsgebühr angewiesen.

Auch nicht mehr gebrauchsfähige Gegenstände werden gerne angenommen und vergütet. — Die Stücke werden hergerichtet und aufgearbeitet an bedürftige Familien abgegeben. G84

Die Gemeinnützige Möbel-Verwertung
Geschäftsstelle: P 6, 20

Tel. über Rathaus. Conto b. d. Badischen Bank.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, mein guter Vater, unser Bruder, Onkel und Schwager

Wilhelm Kögel

Gefreiter in einem Fuß-Art.-Batl.

am 7. November 1918 den Heldentod gefunden hat. 1635b

MANNHEIM, den 18. November 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Kögel und Kind

Familie Karl Kögel — Familie Karl Schroen
Familie Friedrich Kögel — Luise Kögel

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe gute Gattin

Else Weise

geb. Hofmann

gestern vormittag nach langem schweren Leiden im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen ist. H301

Mannheim (R 4, 24), Mögeldorf, Nürnberg, Erding, Kissigk.

Der trauernde Gatte:
Fritz Weise nebst Verwandten.

Bestellungen auf **Trauerbriefe** werden jeweils in längstens zwei Stunden tadellos ausgeführt von der Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger B 6, 2

Zivil- Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, speziell in Ehe- u. Alimentations-Prozess, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts.

Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittelung anonymer Briefschreiber.

Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft und verschwiegen erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen. E80a

Detektiv-Zentrale Mannheim, H 2, 5.
Tel. 4015 Carl Ludwig Dosch Tel. 4615.

Große Belohnung!

In der Nacht vom 7./8. November sind bei uns mittelst Einbruch

Seidenwaren u. Damenmäntel

im Gesamtwerte von rund 1359b

Mk. 30 000

gestohlen worden.

Für Wiederbeibringung der gestohlenen Waren zahlen wir eine Belohnung von 10% des Wertes der wiederbeigebrachten Sachen.

Ciolina & Kübler,
B 1, 1.

Statt Karten.

Elisabeth Hormuth
Gustav Hagemann
Ltn. d. Res.
Verlobte. 1636b

Mannheim Mollstr. 35 — Königsberg i. Preußen.

Pfälzische Preßhefen- & Spritfabrik
Ludwigshafen a. Rhein.

Der Zinsschein Nr. 31 unserer Aktien für das Betriebsjahr 1. Oktober 1917 bis 30. September 1918 wird von heute ab an unserer Kasse und bei den Bankhäusern

Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rhein,
Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank, Mannheim,
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G., Mannheim,
R. Ladenburg, Frankfurt a. Main

mit M. 120.— (12 %) eingelöst. G299

Alle Kriegsstiefel

werden in der Augartenstraße 38 repariert und mit neuen Holzsohlen belegt: H301

N 2, 13 — N 2, 13

Nachlaß-Versteigerung.

Mit behördlicher Genehmigung versteigere am

Donnerstag, den 21. November 1918, nachmittags 2 1/2 Uhr, in N 2, 13

1 grüne Waschgarnitur (1 Sofa, 6 Sessel), 1 nußbaumpolierter Tisch, 4 sehr schöne Lehnstühle, 1 ovaler Goldspiegel, 1 Bücherschrank, 3 Bronze-Leuchter und Lampe, dazu passend, 1 runder Ausziehtisch mit Einlegeplatten, 1 Sitzwaschtisch, 2 Blumentische, 1 Küchenschrank, 1 Ansichte, 1 Konsol mit Marmorplatte, 2 Gardinenstangen, 2 weiße Federbetten mit Kopf. Matr., 1 Schrank, 2 große Plüschportièren, andere Vorhänge, Deckbetten und Kissen, 1 Trumeau, 1 gr. Spiegel, 1 Tischspiegel, 1 Kubelofen, 1 Wolfertsfeld, 1 Wandbrett, 1 Panelbrett, 1 Eckbrett aus Eichenholz, elektr. Beleuchtungskörper, 1 Bronze-Luster, 2 Stehlampen, 1 Rohrbank, 3 Bett-Teppiche, 3 Tische, 1 Waschgarnitur, 1 Gasherd und Betten mit Roßh. und Matr., 1 Tischdecke und sonstiges.

M. Arnold
Auktionator und Taxator, Q 3, 4.
Telephon 6219.

Die aus dem Heeresdienste entlassenen Dentisten:

Eger, Gg., Schwetzingerstr. 29
Freymüller, K., Lange Rötterstr. 60
Löb, J., Mittelstr. 1. — Tel. 3532
Maier, J., U 1, 1. — Tel. 3996
Wiedemann, E., Meerfeldstr. 12. — Tel. 2549

haben ihre regelmäßigen Sprechstunden wieder aufgenommen. G815

Uebermorgen

Ziehung der

Badischen Rot-Kreuz-Geld-Lotterie

3264 Geldgewinne im Gesamtbetrag von Mark

37 000
20 000
15 000
5 000
1000

Hauptgewinne

Alle Gewinne bar Geld ohne Abzug.

Lose à 1 Mark

empfiehlt und versendet (Ja220)

Lotteriegeschäft

Albert Hoffmann

H 1, 1-2 Breitestrasse H 1, 1-2.

Rote Rüben

abzugeben in Mengen nicht unter 3 Ztr. den Ztr. 12 Mk. gegen sofortige Zahlung. Rb600

Militär-Lebensmittel-Amt Mannheim,
Meerfeldstraße 1.

Stroh-Säcke

Goldbach & Lederer, Sackefabrik, Mannheim, Teleph. 7623, 2892.

Nachlaß-Versteigerung.

Mit behördlicher Genehmigung versteigere ich aus dem Nachlaß der Josefine Boehme, nachstehende Fahrnisse öffentlich gegen bar an den Meistbietenden am Donnerstag, 21. Nov., nachmittags 2 Uhr im Lokal S 6, Nr. 21:

4 vollst. Betten mit Federbetten, Chaiselongue, Waschtisch, Nachttische, 3 Kleiderschränke, Chiffonier, Küchenschrank, Kommode, Stühle, ovaler Tisch und verschied. Hausrat.

Der Nachlaßpfleger:
Julius Knapp, Gerichtsvollzieher

Junger, kriegsverletzter Kaufmann, gelernt. Eisenhändler sucht sofort Stellung als 17135

Lagerist oder Expedient.

Gefl. Off. u. D. A. 76 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Aufarbeiten

von Matratzen u. Diwans werden gut u. bill. übernommen. Karle genäht. Hertle, K 3, 10 II, Gth. 15005

Welche Fabrik richtet Kriegswitwe (14676

Zigarrenladen

ein, gute Lage. Kapitalkraft vorhanden. Angebote unt. S. U. 45 a. d. Geschäftsstelle.

Putzen und Ausmauern

sowie alle Reparaturen an Oefen und Herden prompt und billig. Karl Epp, G 7, 42, oder Telephon 1113, Kutscherei Kramer. 11485

Mühewaltungen

Hornhaut u. s. w. entfernt persönlich schmerzlos & gründlich.

Frau Max Hauth, N 3, 13b.

Neu eingetroffen

Phonographenwalzen

alte u. zerbr. Walzen werd. getauscht und angekauft

L. Spiegel & Sohn
H 1, 14. N43a

Offene Stellen

Leichter Motor-Pflug

Grössere Maschinenfabrik Südwestdeutschlands, die über vorzügliche, modernste, maschinelle Einrichtung verfügt, sucht für die Friedenszeit die Fabrikation leichter Motor-Pflüge aufzunehmen. Ellin

Tüchtige Konstrukteure, Ingenieure oder Techniker

auch Kriegsbeschädigte, mit eigenen, erprobten, fertigen Konstruktionen, die sich über erfolgreiches Arbeiten auf diesem Gebiete ausweisen und an durchaus selbständiges Arbeiten gewohnt sind, wollen kurzgefassten Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Aufgabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen einreichen unter **O. M. 846 an Rudolf Mosse, Mannheim.**

Stadtreisender

per sofort gesucht. Angebote erbeten unter R. 773 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. B1058

Wir suchen zum baldigen Eintritt

junge Kraft

zur Führung der Versandt- und Lagerbücher. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Militärverhältnis und Zeugnisabschriften unter E. R. 151 an die Geschäftsst. des Blattes. 2314

Feuer-Haftpflicht-Unfall!

Generalagentur Mannheim großer Gesellschaft sucht je einen tüchtigen fachkundigen

Aussenbeamten
für Baden und Pfalz

und einen

ersten Bürobeamten
zum baldigen Antritt.

Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter S. M. 102 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 2317

Elektrotechniker

gesucht zur Ueberwachung und Instandhaltung unserer Gleichstromanlage. Theoretische Vorkenntnisse erwünscht. — Gleichzeitig

Ankerwickler

gesucht. Ta500

Spiegelmanufaktur Waldhof A.-G.

Fräulein

mit längerer Praxis in Stenographie u. Maschinenschreiben sofort oder später gesucht. Anfängerinnen können nicht berücksichtigt werden. Ta514

Ausführl. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanspr. unter R. H. 148 an die Geschäftsstelle.

Fräulein

mit besserer Schulbildung zur selbständigen Führung einer grösseren Kartothek per sofort oder 1. Dezember gesucht.

Angebote unter S. R. 67 an die Geschäftsstelle. Na500

Große hiesige Maschinenfabrik sucht für ihre Beamtenspeiseanstalt für die Zeit von 10—2 Uhr ein sauberes

Servierfräulein

Angebote unter W. M. 851 an Rud. Mosse, Mannheim. G1121

Sauberes ehrliches **Dienstmädchen** bei alleinst. Dame gegen hohen Lohn sucht sofort od. 1. Dez. 16459 Moehen, D 4, 11.

Sauberes fleißiges **Dienstmädchen** für sofort gesucht. 14745 Reisner, Rathskuhe, N 2, 2

Eisenbeton-Brücken und Neubau!

Tüchtiger Ingenieur

33 Jahre alt, mit 10jähr. Praxis, in obigen u. allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertr., sucht baldigst **selbständige Stellung** für Büro-Betrieb oder Montage.

Da unverheiratet event. Einheirat od. Beteiligung bei bestehendem Unternehmen erwünscht. Angeb. u. E. J. 39 an die Geschäftsstelle dss. Bl. 16819

Tüchtiger **Schuhmacher** sofort gesucht 16750 Rd. Glock, Jungbusch, 21

Wir suchen: **Tüchtige Einlegerin** für Buchdruck per sofort. **Druckerei Dr. Haas** E 6, 2.

Mehrere tüchtige Ang. **Schneiderinnen und Damenschneider** bei guter Bezahlung sofort gesucht. Damen-Moden Sport Schneiderei P 7, 2—3 T. via-à-via Spiegelfabrik.

Tücht. Taillen- und Hilfsarbeiterin gesucht. 16906 Mehrbrey, Parkring 20a.

Damenhüte

Eine erste Arbeiterin, mehrere Arbeiterinnen, einige Lehrmädchen, nur aus gutem Hause, in Jahresstellung per sofort gesucht. 16966b Geschw. Marx, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 8.

Sofort ein Lehrmädchen aus gutem Hause gesucht Emma Nole, E 1, 17, Herrenmode-Atelier. 16235

Erzieherin

sowie tüchtige **Herrschaftsköchin** gesucht. Näh. Hildastr. 7-8, Mannheim. R45b

Frau ein für 1½ Tage zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben, Klavierübungen u. Begl. bei Spaziergängen an 2 Mädchen von 11 u. 6 Jahr. ges. Rel. U. R. 11 1 65b

Weg. Erkrankung meines Mädchens suche per sof. ein **tücht. Alleinmädchen.** Frau J. Levinger, Richard-Wagnerstr. 26 II. W297

Brav. kleines Mädchen sofort ges. Zu erfragen Metzgerei, Lange Rötterstraße 8. 15579

Suche für meinen Haushalt in Mannheim per 1. Dezember eingedientes **Mädchen.** Schriftliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften an Frau Weingutsbesitzer Herbert Gerlach z. Zt. Maikammer (Pfalz). 16935

Alleinmädchen

das gut kochen kann, zu kleiner Familie auf sofort oder 1. Dezember gesucht. 9205 C 7, 18, part.

Tücht. Mädchen das selbständig kochen kann, und etwas Hausarbeit mit verrichtet, auf 1. Dez. ges. 15855 Charlottenstr. 11.

Ordentliches 15046 **Alleinmädchen** sofort oder 1. Dez. gesucht. Heinrich Lanzstr. 16, 2 Tr.

Tüchtiges **Alleinmädchen** zum baldigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Buchstraße 9, 2. Stock. Tg299

Ordentliches, empfohl. **Mädchen** gesucht. 11589 Werderstr. 29, 2 Stock

Suche für sofort oder 1. Dezember eine gut empfohlene selbständige **Köchin.** 15906 Rotwittzer, C 1, 1.

Fleiß. braves Mädchen das schon in Stellung war per sofort gesucht. 14669 Stift, Rich.-Wagnerstr. 43

1 Mädchen für häusliche Arbeit ges. L 15, 9, part. 1400

Alleinmädchen welches kochen kann, von kinderloser Familie für sofort gesucht. Anmeldung nachmittags von 4 Uhr ab. Rennershofstr. 14, 3. St. 6293

Ein junges tüchtiges **Mädchen** für vormittag 2—3 Stunden zur einzelnen Dame ges. Tattersallstr. 4, II.

2 Mädchen für Hotel- und Handarbeit, Nähen usw. bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. 16729 Hotel u. Café „Friedrich", O 5, 9—11.

Erfahr. Mädchen im Kochen und Haushalt bew., gesucht 16029 Elisabethstr. 9, 1. St.

Braves, fleißiges **Alleinmädchen** vom auswärts für guten Haushalt sofort gesucht. 16520 Bierling, C 7, 6.

Braves fleißiges **Mädchen** gesucht. 15585 Kupprechtstr. 3, 1 Tr.

1 fleißiges und braves **Mädchen** b. hoh. Lohn sof. gesucht. Zu erfr. Gutemannstr. 12 15966

Mädchen für Küche u. Hausarbeit 1. 1. Dez. gesucht. 15466 Schillerhalle, Emil Heckelstraße 28, Hinterhaus.

Alleinmädchen

das gut kochen kann, zu kleiner Familie auf sofort oder 1. Dezember gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. dss. Bl. 3314

Solid. Alleinmädchen das kochen kann, zu zwei Damen sof. od. 1. Dezbr. ges. P 1, 7, 1 St. 16 6b

Putzfrau 14655b für einige Stunden tägl. gesucht von Frau Oberst Förster, Mannheim, L 1, 2, III

Eine saubere Frau für ein paar Stund. vormittags ges. Frau Müller, J 7, 12, 2 Stock 15829

Monatsfrau

oder Mädchen saub. u. flek. zu einz. Dame in kl. Haush. sofort ges. Vorm. 8—11, Nachm. 2—8. H31 Näh. Schokoladenhaus, Ecken einmehr 10.

Saub. Monatsfrau 2 St. morg. bei gut. Lohn gesucht. 15025 Sedenheimerstr. 65a, pt.

Stellen-Gesuche

Allererste, ser. kaufm. Kraft gesetzten Alters, gewandter Ein- und Verkäufer, tüchtiger Organisator und Propagandist, durchaus befähigt, ein größeres Unternehmen zielbewußt, energisch und sicher zu leiten und zu erweitern **sucht** gestützt auf umfassendes vielseitiges Können und beste Referenzen, infolge baldigen Ausscheidens aus dem Militär-Dienstverhältnis

leitende, dauernde, verantwortungsvolle Position

in nur erstem Importhause der Lebensmittel- oder derselben verwandten Branche.

Angebote unter C. P. 74 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 17096

Kaufmann

langjährige Erfahrung in Eisen- u. Werkzeugbranche verb. 14 Jahre alt, z. Zt. Einkäufer u. Magazinvorsteher in größerem Industrie-Werk sucht gestützt auf prime Zeugn. u. Refer. **sofort ähnlichen Posten.** 15640

Angebote unter H. P. 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ehemaliger erster Prokurist eines bedeutenden Exporthauses in Genua, sicherer Buchhalter, Korrespondent in allen romanischen Sprachen, sucht nach vierjähriger Frontdienstleistung **entsprechendes Arbeitsfeld.** 16660

Gefl. Angebote erbeten unter C. C. 53 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Kaufmann 22 J. alt, militärfrei, mit allen kaufm. Arbeiten bestens vertraut, **sucht Stellung.** Besitzt eigene Schreibmaschine. 14296 Zuschrift. unt. H. J. 34 an d. Geschäftsst. dss. Bl.

Kaufmann 29 Jahre alt, gewissenhaft. Arbeiter, aus dem Felde zurück, **sucht Stellung.** Gefl. Angebote unter B. S. 49 an die Geschäftsstelle dss. Bl. 16848

Kaufmann 22 Jahre alt, mit gut. Sprachk., früher im Ausland tätig, sucht Stellung als **Korrespondent** event. **Hilfsbuchhalter** (möglichst Eisenbranche). 17115 Off. an W. Ledermann, Neckarsteinach, Sedenheimerlandstraße 5.

Junger **Kaufmann** militärfr., firm in Eisenwaren, zuletzt in größerer Weederei, als Naturist u. Diskontist tätig, **sucht geeigneten Posten.** Eintritt ev. sofort. Angeb. unter G. R. 60 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 16825

Kaufmann aus dem Felde zurückgekehrt, 22 Jahre alt, mit allen kaufm. Arbeiten bestens vertr. sprachenkund., sucht **Vertrauensposten** Kaution kann gestellt werden. Angeb. unter B. B. 46 an die Geschäftsst. 16425

Junger **Tabakschneider** sucht sof. Stellung. 16015 Angeb. u. B. H. 33 an die Geschäftsstelle.

Vom Militärdienst entlassener, 24 J. alt, l. h. Reklamatur, Bedienst. d. Telephon, stadtkundig, sucht sofort möglichst Lebensstellung als **Büro-Kassendiener oder Portier.** Kaution kann ev. gestellt werden. Gefl. Angeb. unt. C. D. 54 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 16709

Junge Mann, 27 J. alt, verb., sucht Stelle **als Diener oder Hausverwalter.** War bereits mehrere Jahre Diener u. im Offizierskasino tätig. Gefl. Angeb. u. C. E. 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 16715

Buchhalter

perfekt in amerikanischer Buchführung u. Abschluß der Bilanz, **sucht Stellung** per sofort od. 1. Januar. Zuschr. u. C. L. 61 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 16830

Rout. Geiger sucht Beschäftigung für Café oder Kino. Angeb. unter C. O. 66 an die Geschäftsstelle. 16880

Privat-Sekretär eines erst. Hauses, Kriegsteilnehmer, **sucht Stellg.** in gleicher od. ähnl. Position, als Filialleiter, Vertreter usw. 18455b Angeb. u. H. J. 9 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ofn., 27 J. a., mehr. J. in einer größ. Fabrik a. Lohnbuchh. tätig, sich umständeh. b. 1. 1. 19 ev. früher veränd. Stellg. gleich v. welche Art. Zeugn. zur Verf. 14290 Gefl. Ang. unt. H. A. 31 an d. Geschäftsst. dss. Bl.

Kriegsteilnehmer (Jahre) Polsterer und Dekorateur **sucht Vertrauensposten** Süddeutschland bevorzugt. Kaution kann gestellt werden. Angebote erbeten unter E. S. 19 an die Geschäftsstelle. 16955

Photograph, in jed. Arbeit selbständig, evtl. Krieger, gel., led., 24 J. alt, **sucht Photogr.** bei den Fliegern, **sucht Stellung oder Geschäftsleitung.** Gefl. Angebote erbeten unt. A. X. 40 an d. Geschäftsst. 16886

Junge Frau welche 3 Jahre Klavierengeschäft gef. hat, **sucht Filiale zu übernehmen,** gleich welche Branche. Kaution kann gestellt werd. Angeb. unt. C. R. 63 an die Geschäftsst. 16655b

Bess. Mädchen seither in Stellung, **sucht** dauernde Beschäftigung auf 15. Dez. od. später. Zuschr. mit Gehaltsang. unter G. T. 69 an die Geschäft. ds. Bl. 16945b

Verkäufe.

Vierstöckiges **Wohn- und Geschäftshaus** mit groß. Keller, Torein-fahrt, elektr. Anschluß u. große Werkstätten unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unter R. L. 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. Na295

Oberstadt Haus mit Toreinfahrt, großem Laden u. Magaz. zu verkaufen. Angebote unter C. M. 62 an die Geschäftsstelle. 16845

Haus-Verkauf. In Ludwigshafen, südl. Stadtteil, beste Lage. Wohnhaus mit 2 Etagenwohnungen zu je 5 Zimmer, gedeckten Veranden, reichl. Zubeh., nebst Garten zu verkaufen. Angeb. u. C. A. 65 an die Geschäftsstelle. 16765

In verkehrsr. Lage ist krankheitsh. aus rent.

Wohn- und Geschäftshaus m. gr. Laden, in welchem ein auto. lanzl. Lebensmittelgeschäft betr. wird, unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Da Lot einlaßt. Magazine sowie Kellerräume verb. sind, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet. 15905 Angeb. u. C. G. 68 an d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

In Worms 3 zusammenliegende, erstklassige Lage

Vermietshäuser mit Geschäftsläden eben. Erde, zusammen od. einzeln zu verkaufen vom Besitzer selbst. Vermittler strengstens verbeten. Angebote unter N. P. 140 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. Na813

Schönes 3stöckiges **Wohnhaus** mit Laden in guter Lage in Weinheim preiswert zu verkaufen. E421 Gefl. Angeb. u. R. S. 158 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Heidelberg. Mod. Villa mit gr. Garten zu verkaufen. Offerten unter E. M. 889 an Rudolf Mosse, Mannheim. E1115

Metzgerei (Eckhaus) (Lange Rötter), neu zukunftsreiche Lage, 7 Proz. Rente, zu verkaufen. Angeb. u. Z. L. 30 an die Geschäftsstelle. 14419

Möbel-Verkauf. Schlafzimmereinrichtung, Kücheneinrichtung, Vitrine, Kleiderschränke, Diwan, Tische, Stühle, Betten, sowie verschiedene Möbel preisw. zu verk. N54a Morgenbern, S 4, 24. Telephon 2968.

1 Piano, 1 Herr-Klavier, Ubhafen, Bismarckstr. 42. 14659

Wohnung-Einrichtung (4 Zimmer und Küche) m. Gasherd, event. elektr. Lampen u. Leitungen sof. zu verkaufen. (Preis 3000 M.) Händl. verbet. Wohnung kann sofort besehen werden. 16766 Reichard, Q 2, 16, 2 Tr., l.

1 Piano, 1 Herr-Klavier Ubhafen, Bismarckstr. 42. 874b

1 kompl. Schlafzimmer, 1 kompl. Tisch-Vitrine-Küche, polierter und lack. Kleiderschrank, Vertikow, Bettstellen mit Röste und Matratzen, Küchenschränke billig zu verkaufen. 9374 Neumeet, T 2, 4, 2 Stock.

Neues Sofa mit Umbau, massiv eichen, mit Hafettgläser, sowie einen **Teewagen** (Mahagoni) mit Messingbeschlag zu verkaufen. O 6, 9, eine Treppe.

Kleiner zweirädriger **Handwagen** gefedert, verkauft Da298 Pfister, Mittelstr. 56.

Schraubstock verk. Pfister, J 1, 7. O299

Weißer 13685 **Liege- u. Sitzkinderwagen,** gut erhalt., zu verkaufen. Besichtigung zw. 12—2 Uhr nachm. K 4, 5 III.

Größeres Quantum bester **Bouillon-Würfel** zu verk. Angebote erb. u. B. E. 30 a. d. Geschäftsstelle.

Ein guterh. Damenrad mit Gummibereifung zu verkaufen von ½1—2 und abends 7 Uhr abends. Schönfeld, Gr. Merzelstr. 20. 14500

Schöne Hühner prachtvolle Hasen mit Stall, wegen Umzugs halber billig zu verkaufen Laval, Waldhof, Spiegelfabrik 95. 15685b

Komplette **Bett-Einrichtung** für 200 Mk. zu verkaufen, ebenso Bett, Waschtisch u. Regulator. 15615 Q 4, 21, 3. Stock.

Schöner Muff f. Jäger geeignet, sowie Damenpelzkragen „Nerz" billig zu verk. 16255b Meier, F 6, 2, 3. St.

Gut erhaltene **Nähmaschine** „Singer" sofort zu verkaufen. L. Romagnoli, Rheinau.

Polierte u. lackierte Bettstellen Waschkommoden, Spiegel, Kleiderschränke, Nachttische, Vitrinen, Diwans, Sofas, Büro- und Küchenstühle, Spiegel, Bilder, Garderoben, sowie Einrichtungen zu verkaufen. 17 M. Freinkel, R 1, 4.

Mech. Werkstätte mit Aufträge verschiedener Unternehmungen sofort zu verkaufen. Ernst. Interessenten Näh. unt. E. M. 42 a. d. Geschäftsstelle.

Schöner Toilettespiegel Landstuhlerstr. 5, Ang. Stegmann zu erf. Jungbuschstr. 24, 2 Tr. 16966

Gebr. Kisten zu verkaufen. Waldhofstr. 5.

Ein **Gummi-Wasserkissen** neu, ungebr., verk. Hirsch, D 1, 2.

1 große Gliederwanne, 1 Garderobe, 1 kleine Kommode mit Glasaufsatz zu verk. Waldhofstr. 56, 1. Fach. 16

Moderne eichene **Schlafzimmer** und **Pitchpine Küche** preiswert zu verkaufen. Schreinerei Oetinger, Neckarau, Dorfgartenstr. 18, 1. St.

Einspänner-Bordwagen Marke 80 Ztr. Tragkraft sofort zu verkaufen. Jakob Herrn, Schloßstr. 14.

Mehrere Tische **Ausziehtische Speisetische** (Nußbaum poliert) mit In. Linoleum, ganz einzelne Tische zu verkaufen. **Binzenhöfer** Augartenstraße 29.

Fast neuer Wintermantel für 14—17jähr. Junge abzugeben Frch. Rennershofstr. 14, 3 Tr.

Seidenplüschcouch (edle Rasse) **Plüschvorhänge** 2—3 Fenster **Schwarzes u. braunes Kostüm** 44—46 zu verkaufen. Waldmeisterstr. 16, 3 St.

1 Waschkommode m. Marmor, Nachttisch m. Marmor, 1 Garderobe, ein eichener Kleiderschrank u. 1 gut. irischer Ofen (Eisen) zu verkaufen. Rennershofstr. 3, 2 St.

E. bg. elektr. Lüster zu verkaufen. Näh. J 6, 12 Schild.

Eiserne Bettstelle (2 schlaf.) **hölz. Bettstellen Rohrstühle prachtvolle Bilder** Abzugeben Binzenhöfer, Augartenstr. 29.

Ein Speisezimmer eich., neu, 1 Büfettaufsatz, Pitchpine, neu, zu verkaufen. Heidelberg, Heidenstraße 20.

Ein Tafelklavier (Stadell. erb.) zu verk. Angebote unter C. R. 71 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Guterhaltene eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze zu verk. Fränkle, Meerfeldstr. 6. 16799

1 kompl. Bett und Waschtisch billig zu verkaufen. Anzusehen 2 und 4 Uhr. L 8, 2, 2 Tr.

Schlafzim.-Einrichtung sowie Speisezimmer sofort zu verkaufen. D. Bauer, D 2, 8, Planken.

8 fette Gänse sind sofort zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. 1000 bei der Geschäftsst. d. Bl.

MARCHIVUM

Kauf-Gesuche

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Geschriften unter S. N. 168 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. E317

Suche ein
Friseur-Geschäft
zu kaufen oder zu mieten. Damen-Salon. Angebote unter R. S. 18 an die Geschäftsst. 15460b

Perlen Brillanten ꝛc. und Pfandscheine über Juwelen kauft, tauscht streng reell Günther-Sommer, Q 4, 1. III. L57a

Einige gebrauchte, event. auch reparaturbedürftige
Motor-Räder
möglichst neueste Modelle, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Zunächst nur schriftliche Angebote an G294
Ingenieur A. Dietsche, U 1, 22

Vom zuständigen Kriegsausschuß genehmigte Sammlung:
Gutgetrocknete Apfel- und Birnenschalen
sowie Apfelkernehäuse zu Preise v. M. 1.— p. Kilo kauft jede Menge, auch kleinste Mengen Max Stamm, Dresden. Angebote u. Lieferungen erbet. an meine Hauptsammelstelle für Mannheim und Umgeb.: Karl Ehrmann, Mannheim, Werderstr. 6 und die durch Plakate kenntlichen Zweigsammelstellen. G67c

Vermietungen

Für Mieter!
Wohnungen und Geschäftslokale vermittelt Hugo Schwarz 16029 L. 3b. — Tel. Nr. 604.

D 3, 13
Tr. 1 leere Zim. mit Kochgel. zu verm. 16056b

Friedrichsplatz 17
2. Obergeschoß
7 Zimmerwohnung
mit Zentralheizung ab 1. April zu verm. Näheres durch Tenzel Filiale ob. den Besitzer.

Geschäftsherrschaftl. Wohnung
im 1. Obergeschoß von 7 Zimmer, Diele, Garderobe, teils mit eingebauten Möbeln von Rembé Mainz, 2 vollständig eingerichtete Badezimmer, 3 Balkone, Küche und Speisekammern u. 2 Mädchenkammern, Zentralheizung, Überall warm Wasser, Vakuum und sonstiges Zubehör, per sofort oder später zu verm. Schriftl. Anfragen an Schaber, Schumannstraße 5. L59a

Im Zentrum der Stadt
Raum zum Möbel unterstellen
sofort zu vermieten. Gefl. Anfragen Telefon 349.

Seckenheim
(Neckarbahnhof), schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, an ruh. Familie zu vermieten. 14610 Näheres E. Reichert.

Vermietungen
möbl. Zimmer

C 8, 19, 2 Tr.
Schön möbl. Wohn- und Schlafzim. (Nähe Alteinkauf) per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Strauß. 15035b

D 3, 13
Tr. möbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. 16046b

B 5, 13 16440
Schön möbl. Zim. auf ob. Wunsch 2 Bett. b. Telef. 6656.

Rheinhäuserstr. 75, 4. St. links
schön möbl. Zimmer an ruh. Mann zu verm. 15066

Rheinstr. 1, 3 Tr. r.
schön möbl. Herrenzimmer mit Bettstelle zu vermieten. 17178

Tattersallstrasse 4 II r.
schön möbl. Zimmer sep. per sofort zu verm. 16758

Gut möbl. Zimmer
in ruh. Hause Herrn bei ruhig. Familie im Ostviertel zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle. 15296b

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
von best. Herrn (Dauermieter) per 1. Dez. ges. Angebote unter Telephonanschl. 7449.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 15195b
P 4, 4, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer
von best. Herrn mögl. in d. Altstadt zu mieten ges. Angeb. m. Preisangabe u. T. 1245 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. B1161

Möbl. Zimmer
mögl. m. Klavier von angenehmem Mieter sof. ges. Nähe des Kaufh. bevorz. Angeb. m. Preis unter A. T. 10 a. d. Geschäftsst. 15525b

Möbl. Zimmer
m. Pension zu verm. 18889 Garrecht, Lobeckstr. 17 II.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mit 2 Betten nebst Kochgelegenheit zu verm. 16655b C 2, 2, Seitenbau 2. Stock.

Möbl. Zimmer
event. mit Pension an Herrn oder Dame bei ruh. Leuten zu verm. Näheres Waldhof, Oppauerstraße Nr 8, I. links. 16676b

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 12940
Luisenring 51, 3 St.

Hübsch möbl. Zimmer mit elektr. Licht. Südstadt, freie Lage an bess. Herrn per sof. od. 1. Dezbr. zu vermieten. 15776b
Hildastr. 19, 3. Stock.

Eleg. möbl. Zimmer
mit Klavierbenützung an solid. Herrn zu verm. 16009b Rheindammerstr. 17, III.

Mittag- u. Abendtisch

1—2 bessere Herren können bei zahlr. bürgerl. Familie guten reichlichen
Mittag- u. Abendtisch
erhalten. Angebote unter B. O. 80 a. d. Geschäftsst. 16176b

Läden.

Besseres
Friseurgeschäft
in günstiger Stadtlage zu vermieten. 16470
Gefl. Anfragen unter R. D. 49 an d. Geschäftsst.

Augartenstraße 63
Laden, ca. 70 qm, auch als Büro od. Lagerraum geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Seitenbau 3. Stock bei Frau Stock.

Friedrichsplatz 19
Laden
auch als Büro, zu vermieten. Näheres durch Tenzel Filiale ob. den Besitzer.

Mittelstrasse 94
Laden m. 2 Schaufenster sofort zu verm. 16015
Näh. Mittelstr. 94.

Sucht sofort od. 1. Januar
Metzgerei
zu mieten. 15078
Angebote u. A. G. 8 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grosser Laden
mit 2 Schaufenstern per sofort zu vermieten. Näh. D 2, 15, 2. St. B33a

Miet-Gesuche

Für sofort versetzungshalber gesucht
moderne 4—5-Zimmerwohnung
wenn möglich mit Zentralheizung und Garten von Ingenieurfamilie mit 1 Kind, auch Villenvorort angenehm. Offerten erbeten unter L. P. 6729 an Rudolf Mosse, Leipzig. G112c

Fachmann sucht ein besseres
Weinrestaurant oder Brauerei-Ausschank
zu übernehmen.
Angebote unter A. V. 21 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 15568

Großhandlung pharmazeut. Präparate sucht auf 1. April 1919 grössere helle
Büro- u. Lagerräume
im Inneren der Stadt. Angebote unter S. O. 164 an die Geschäftsstelle. Be317

Für möglichst sofort oder später wird
Lagerraum
ca. 5—600 qm Grundfläche
(bestehende Halle oder Baracke)
evtl. mit Büroräumen
zu mieten oder kaufen gesucht.
Lage Stadtinneres oder Hafengegend, Halle mit Geleisanschluss bevorzugt.
Sofortige Angebote unter R. Z. 150 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. E314

Möbl. Zimmer
sucht gebild. Herr per 1. Dezember ob. auch s. sof. Ang. unt. Z. B. 49 an die Geschäftsst. d. Bl. 14409

Staatsbeamter sucht
möbl. Zimmer
möglichst separat. 14355
Rheinau, Luisenring bis Neckarbrücke.
Angeb. unt. Z. H. 35 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Per sofort, spätestens zum 15. Januar
möblierte Wohnung
von mindestens 5 Zimmern für einige Monate von besserer Familie gesucht. Angebote unter S. D. 154 an die Geschäftsstelle des Blattes. Mb297

Möbl. Zimmer
m. 1 u. 2 Betten u. leere Wohnungen fortwährend v. zahlungsf. bess. Mietern gesucht durch: 16205
Mannh. Wohnungs-Zentrale, Rheinstr. 9, 1 Tr. D6. Für Vermieter kostenlos.

Ein fein möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
f. Ehepaar gesucht. 16106
Angeb. unter B. J. 34 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut möbliertes
Zimmer
in der Nähe d. Marktpl. von einzeln. Herrn sofort zu mieten gesucht. Ang. u. C. M. 67 an die Gesch. d. Bl. 16808

Dame sucht Pension
in besserem Hause. Nähe Glasserturm bevorzugt.
Angebote unt. B. P. 36 an die Geschäftsst. 16135b

Möbliertes
Schlafzimmer
mit 2 Betten u. e. leeres Zimmer per 1. Dez. ev. a. 1. Jan. v. jung. Ehep. zu mieten gesucht. Angebote unt. C. R. 65 an die Geschäftsst. 16876b

Grosses leeres
Zimmer
mit Gasanschl. zu mieten gesucht. Angeb. u. A. E. 99 an die Gesch. 14600b

Moderne 5-6 Zimmer-Wohnung
gesucht.
Angebote u. J. V. 146 an die Geschäftsstelle

Wohnung
von 7—8 Zimmern evtl. Einfamilien-Haus in Bahnhofsgegend od. Rennershofstraße baldigst od. spätestens für 1. April 1919 gesucht. Mb297
Angebote u. E. E. 155 an die Geschäftsstelle.

2 möbl. Zimmer
Neckarvorst. (Nähe Humboldtstraße) mögl. 2. oder 3. Stock gesucht. 14855b
Angebote unt. H. W. 47 an die Geschäftsstelle

3-4 Zimmer-Wohnung
gesucht. Angeb. u. R. R. 142 an die Geschäftsstelle. Ma296

2-Zimmer-Wohnung
m. Zubeh. von kinderlosem Ehepaar in ruh. Hause zum 1. Januar 1919 oder später zu mieten gesucht. Bevorzugte Gegend Neckarstadt oder Luzenberg. G820
Angebote erbeten an Berndt, Heimholtzstr. 2, 1.

Spezialarzt
sucht passende
Wohnung
möbl. in der Innenstadt oder Kaiserring.
Angeb. unter C. M. 57 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 16775b

Gesucht zum 1. Januar, spätestens 1. April 1919
4 bis 5 Zimmer-Wohnung
in guter Lage, für Spezialarzt. Gas und elektr. Licht erwünscht. J811
Angebote unter F. 84 an d. „Heidelberger Zeitung".

5-7 Zim.-Wohnung
f. Zentrum gesucht. Breitestraße od. Planken. Angebote unter B. R. 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 13535

Alleinstehende Witwe s. per sofort oder 1. Dezemb.
2 Zimmerwohnung
mit Küche. Angebote unt. Z. S. 43 an die Geschäftsstelle. 14595

Büro-Räume
3—4 Zimmer mit Lagerraum, möglichst parterre in der Nähe des Hauptbahnhofs oder Zentrum der Stadt sofort oder später zu miet. ges. G814
Angebote u. M. W. 147 an die Geschäftsstelle.

Zusammenhängende
Parterneräumlichkeiten
für Bureau, Lager oder Werkstatt mit gutem, trockenen Keller. Toreinfahrt und großem Hof sofort oder später zu mieten gesucht. 9558
Angebote unt. U. O. 14 an die Geschäftsstelle.

Suche per sofort oder 1. Januar 1919 in guter Lage eine 14295
Metzgerei
Ang. u. Z. G. 32 a. d. Gesch.

Büroräumlichkeiten

3—4 Zimmer
auf 1. April 1919 oder früher, event. auch sofort zu mieten gesucht.
Angebote erbeten unter B. X. 48 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 164'5

Helle Büroräume
m. größerer Werkstatt per sofort oder später zu mieten gesucht. 16806
Angeb. u. G. H. 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 13869

Grosses
Ladenlokal
eventuell
mehrere Räume
in der Nähe des Marktplatzes für sofort gesucht. 16496
Ang. unt. C. A. 51 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zigarrengeschäft
in guter Lage zu mieten gesucht. Angebote unter C. D. 64 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 16835

Große helle **Werkstätte**
zu mieten gesucht. 15829
Angeb. unter B. D. 29 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kleine Werkstatt
mit 1—2 P. E. Motor oder vorhandenem Antrieb für Drehbank zu mieten gesucht. Angebote unter Mechaniker K. B. 37 an die Geschäftsst. 14045

Wirtschaften.

Junge kautionsfähige Leute suchen gutgehende
Wirtschaft
zu mieten oder zu kaufen. Ang. u. H. H. 8 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Unterricht.

Musiker
Wer orchestriert einfachere Piecen (Couplets) für mittlere Besetzung? Gefl. Off. m. Preis unt. C. H. 70 an die Exped. ds. Bl. erb. 16975b

Nachhilfe
und Beaufsichtigung der Schulaufgaben, erteilt Lehrerin Sprechstunden von 2—3. Beethovenstraße 10, 4. St. l. 6685b

Französische Stunden
M. Marius Ott, P 5, 4. 9004

Nachhilfe
und Beaufsichtigung der Schulaufgaben übernimmt Lehrerin. D 7, 25, part. 9214

Klavier- u. Violin-Unterricht
ert. gründlich ein kaufl. gepr. Musiklehrer. 14986
Ausführ. unt. N. N. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Nachhilf-Unterricht
erteilt gewissenh. Oberlehr. Angeb. unt. B. O. 41 an die Geschäftsstelle. 16298b

Einige Schüler (innen) werden noch gründlichen
Klavierunterricht
angenommen. 16345b
Wo sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine schöne Handschrift
erhält der schlechteste Schreiber durch meinen fachmännischen Unterricht. Angebote unter B. G. 32 an die Geschäftsstelle ds. Blattes 15679b

Nachhilfe und Aufsicht
billigst. B342a
Belsch, Mittelschullehrer, Rheinhäuserstraße 16.

Wo? Wann? Wunden 1 Schönschreib- u. Handelskurse für all. Berufs- u. Altersklassen. Lehrplan gratis. Gebr. Gandar C 1, 2. H142

Geldverkehr.

Geld
erhalten solv. Leute jeden Standes von auswärtig Geldgeber (ohne Bürgen) von 100—3000 M. Ratenrückzahlung. Verschwiegenheit zugesichert. Anfragen mit 30 Pfg. für Antwort unter V. 1250 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. B1127b

Eine Dame wünscht
1000 Mk. Darlehen
gegen gegenseitige Uebereinkunft. Nur v. Selbstgeber. 16006
Anzeb. unter R. E. 11 an die Geschäftsstelle.

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung sofort. Cb279
H. Bimmer, Hamburg 5.

Heirat.

Kinderlose Witwe, bess. Standes, 47 Jahre a. mit Vermögen, w. Heirat mit bess. Herrn auch v. Lande. Zuschrift. u. B Y 44 an die Geschäftsstelle. 16370

Besseres Mädchen, 29 Jahre, hier in Stellung, wünscht auf diesem Wege Herrn gesetzten Alters, Witwer nicht ausgeschloss., zwecks späterer (16008
Heirat
kennen zu lernen.
Zuschrift. unter A. C. 8 an die Geschäftsstelle.

Fräulein wünscht mit Herrn, 19—20 Jahren, in Briefwechsel zu treten zum
Heirat
Zuschr. unt. B. U. 45 an d. Geschäftsst. ds. Bl. 16836

2 junge, hübsche, intelligente und lebensfrohe Damen im Alter von 19 und 21 Jahren suchen auf diesem Wege mit ebensolchen Herren zwecks späterer 16069
Heirat
in Verbindung zu treten. Zuschriften mit Bild unter D. K. 36 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Strengste Diskretion.

Verloren.

Kriegsgefangener verlor auf dem Wege von R 7 nach O 4 bis Kl. Wallstadtstraße feine 16785
Taschenuhr
Abzug. geg. Belohnung R 7, 37, Bäckerei.

Vermischtes.

Ein 6 Wochen altes Mädchen ist an bess. Leute an Kindesstatt abzugeben. Auch ein Kinderstuhl ist zu verkauf. Zu erfragen bei Frau Jung, Neckarau, Bellortstr. 14, 2. St. 15239b

Wo kann arme Kriegerfrau, deren Mann heimkommt, Bett, Tisch, Kleiderschrank, Küchenschrank und zwei Stühle gegen geringe Anzahlung und monatl. Rückzahlung bekommen. 15726
Angebote unter A.Z. 25 an die Geschäftsstelle.

Landschafts-Gärtnerei!
Empfehle mich in Neuanlagen u. Unterhaltung von Zier- u. Obstgärten, spez. Formobstgärten, all. Landschaftsarbeiten. Sachgemäße und fachgem. Ausführung zu. Pläne und Kostenanschläge auf Verlangen. Aufträge und Wünsche am besten schriftl. vorl. Wohnung K 4, 14.
Franz Schneider. 16005

Erfahrener, zuverlässiger Kaufmann sucht M6290
Hausverwaltungen
zu übernehmen. Angeb. u. R. T. 144 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer ändert Stärkewäsche ab? Angebote unt. K. M. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 16625b

Für
Hausschlachtungen
auch für auswärts empfiehlt sich 16000b
Jean Bauer
B 5, 2.

Batterien
für Taschenlampen stets frisch. 9559
R. Armbruster, E 1, 13
Telephon 3358.

Unmoderne Pelze werden in Kragen u. Muffe umgearbeitet. Tüchtige
F 4, 3, parterre.

Große Partie Rohrstühle
sowie komplette
Küchen
sehr preiswert
Reis & Mendle
U 1, 5 g200
Gambrinushalle

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
sind B40a
elektr. Christbaumbeleuchtungen
mit 120 und 220 Volt eingetroffen. R. Armbruster, E 1, 13.

Normal-Batterien
In Qualitäten stets frisch
R. Armbruster,
E 1, 13. Telephon 3358
B40b

Offeriere
zu meinen bekannt billigen Preisen
Taschenlampen
Glühbirnen
Frisch eingetroffen:
Kastenbatterien
Normalbatterien
Wagner
Q 3, 21. X53
Meerfeldstraße 22.
Schwetzingerstraße 48.

Für Damen
sind die kleinen Batterien wieder frisch eingetroffen
R. Armbruster,
E 1, 13. Telephon 3358
B40a

Oefen
für Wohnungen, Werkstätten ꝛc. sofort ab Lager lieferbar. Zwischen 3—6 Uhr nachmittags. 3049
Ph. J. Schmitt, U 1, 16.

Photo Martin Oswald
O 4, 13
Fernspr. 1166.

Einmachgläserschränke
verschied. Art u. Größe
Ladentheken und Regale,
alle Arten Leitern. B33a
F. Vock, J 2, 4.

5 kg Gift und **12 Katzen**
schützen nicht so vor
Ratten und **Mäusen**
wie
„Capito"
Automatische Vernichtung auf Entfernung.
Man verlange ohne Kaufzwang kostenlos ausführliche Prospekte.
Gebr. Eberstein, Dresden.

Das
Mannheimer Adreßbuch 1919
ist in Arbeit. Änderungen erbitten wir rechtzeitig mitzuteilen, damit wir solche, soweit noch angängig, berücksichtigen können.
Verlag
Druckerei Dr. Haas
E 6, 2

Tanz-Institut
J. Schröder, H 7, 31.
Anfangs Dezember Beginn eines neuen Kurses.
Selbstl. Anmeldungen erbeten. 16030

Uhren
werden schnell, gut u. billigst repariert unter Garantie. Ankauf von Damen- und Herren-Uhren.
Günther-Sommer, Q 4, 1. III.
Uhrmacher u. Juwelier.
7054

Bett-Federn
Füllfedern per Pfund Mk. 3.—, do. zart u. weich M. 4.50, Halbdaunen M. 6.00, do. gut füllend M. 7.50.
Gänse-Federn
Halbweiße Halbdaunen M. 8.—, do. weiß 9.50, do. hochfein daunenreich M. 12.— bis 18.—, Schleißfedern M. 9.50, weich u. daunenreich M. 12.—, grau Daunen, schneeweiß, M. 15.00, weißer Daunenflaum M. 16.— bis 25.— V160a
Betten
aus guten Inlets-Kreatstoffen. Muster und Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. 70 000 Kunden, 20000 Dankschreiben. Bettfedern-Großhandlung
Th. Kranefuß, Kassel 6.
Ältestes und größtes Versandhaus daselbst.

100 Postkarten 2, 3, 5, 6 M.
Konst-, Liebes-, Blumen-, Komp-, Landsch-, Weihn- u. Neujahrsk. usw. 100 Briefmappen 5/6 von 12 Mk. an. Preisliste gratis. 6110a
F. Ergmann, Verlag, Leipzig

Für Hausierer
lohnende Artikel in grossen und kleinen Mengen sofort lieferbar. Anfragen unt. S. P. 165 an die Geschäftsstelle. G317

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse.
Fl. Mk. 2.—
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.

1 Diwan, 4 Stühle
zu verkaufen. 15995b
Luzenbergstr. 86, (Baden) Waldhof.

Photogr.-Apparat
zu kaufen gesucht.
Angebote unter R. U. 26 an die Geschäftsst. 15535b

2 Strickmaschinen
1 neu, 1 gebr., zu verk.
Ludwigshafen, Bennigstraße 6, IV. r. 17018

Große Räume
für Lager oder Garage zu vermieten. 17021
Näh. Schwetzingerstr. 116

Büro.

2 Parterre-Räume
für Büro zu verm. 11556
Angebote unter Ph. Z. 59 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Magazine.

H 7, 35
trockenes 239a
Magazin
sofort zu vermieten.
Näh. im Laden daselbst.

Künstlertheater „Apollo"
Heute Mittwoch:
Kanneri (Dreimäderlhaus II. Teil)
Donnerstag: Ehrenabend für Ernst Vogler
Zum ersten Mal: Lb315
Gasparone
Operette in 8 Akten von Millöcker.

Palast-Lichtspiele
J 1, 6
Nur noch 2 Tage! Qa299
Das grosse Doppel-Programm:
Wenn zwei sich lieben
Schauspiel in 3 Akten.
Stürme des Lebens
Drama in 4 Akten.
Anfang 3 Uhr.

Jugend-Theater Mannheim
K 2, 32 im Saale der Liedertafel K 2, 32
Sonntag, den 24. November, nachmittags 3 Uhr
Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen.
Hierauf:
Das Märchen vom Kalifen von Bagdad.
Karten: Vorverkauf ab heute bei L. Lenz, U 1, 4. Telefon 1660. Ba320

KAMMER-LICHTSPIELE K·L D 2, 6.
Grosses Doppelprogramm
nur noch 2 Tage
Max Grünberg
Mitglied des Mannheimer Hoftheaters in
Der Narr hat sie geküsst
Das Verhängnis auf Schloß Santarem
5 Akte mit Erich Kaiser-Titz.
ab Freitag **Fern Andra** Neu!

Ortsverband Deutscher Gewerkvereine H. D.
Mannheim und Umgebung.
Donnerstag, den 21. November 1918 findet im Rodensteiner Q 2, 16, abends 1/2 7 Uhr, eine außerordentliche
Mitglieder-Versammlung
statt. 16096
Tagesordnung:
Die politische Umwälzung im Deutschen Reiche und unsere Stellungnahme hierzu.
Kollegen und Kolleginnen! Die überstürzende Ereignisse der letzten Zeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete erfordern eine klare Stellungnahme unserer Organisationen. Darum erscheint pünktlich und vollzählig zu dieser Versammlung. Mitgliederbuch ist als Ausweis mitzubringen.
Der Ortsverbands-Vorstand.

Verein für Frauenstimmrecht.
Freitag, den 22. November, abends 8 1/2 Uhr 14156
Oeffentl. Versammlung
im Hotel National.
„Die Entwicklung der Frauenstimmrechtsbewegung."
Ref.: Frau Wolff Jaffé.
„Das Wahlrecht der Frauen zur Nationalversammlung."
Ref.: Fr. Dr. Altmann-Gottheiner.
Diskussion.
Jedermann willkommen.

Damen-Frisier-Salon
O 6, 3, I. Gustel Eisbach Teleph. 3117
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Sachgemäße prompte Bedienung.
Haarpflege. Schönheitspflege.

Kleider-Reparatur-Anstalt
Tel. 5082 **„Rapid"** D 2, 11
Spez.: Aufbügeln, Reparieren, Aendern sowie Wenden
Erstklassige und schnelle Bedienung.
Nola

8.15 letzte Vorstellung!
Ossi Oswalda
in: **Das Mädel vom Ballett** 3 Akter-Lustspiel
Die Liebe eines Künstlers
Nordisches Drama in 3 Akten
Romeo u. Julia im Seebad
Komödie in einem Akt
U.T.
Eine Reise durch das malerische Finland !!
Herrliche Naturaufnahme.

Casino-Gesellschaft e. V.
Freitag, den 29. November 1918, abends 8 1/2 Uhr
Ordentliche Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungsablage 1917/18
2. Voranschlag 1918/19
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission
4. Ergänzungswahl des Verwaltungsrates
5. Verschiedenes. D320
Der Vorstand.

Weihnachtsbitte.
Ihr, die Ihr etwas entbehren könnt, denkt auch in der schweren Not unseres Vaterlandes noch an unsere liebe Marien-Waisen-Anstalt und helft uns, daß wir unsern armen Waisenmädchen eine kleine Weihnachtsfreude machen können! Gott lohne es allen, die dazu beitragen wollen. Ne299
Gaben jeder Art, ebenso Geldbeiträge nimmt in Empfang:
Marien-Waisen-Anstalt N 6, 8.

Zahnarzt Eckard
wohnt jetzt
Tel. 5130 **O6, 9** (Techaus)
Sprechstunden: 9—12 und 2—6 Uhr.
Fa317

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Th. Friedmann
U 1, 20a. 1338

Rechtsanwalt Dr. Karl Eder
hat nach Rückkehr vom Felde seine Berufstätigkeit wieder aufgenommen. F320
Dr. Karl Eder & Dr. Rudolf Eder
Rechtsanwälte
D 1, 7/8 Hansa-Haus D 1, 7/8.

Nach 4jähriger Abwesenheit vom Felde zurück, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen. Tc299
Direktor Heinrich Schäfer
Lichtheil Institut Electron
Geöffnet von 9—12 vormittags
2—8 nachmittags
Sonntag 10—12
Spezielle Behandlung aller chron. Krankheiten.
Telephon 4310

Dr. med. Kissling
Direktor der städtischen Krankenanstalten Mannheim
Sprechstunde bis auf weiteres im Allg. Krankenhause R 5, 1.
Mo., Di., Do., Fr. 2 1/2—4 Uhr. 61181

Spiegel's Scheinwerfer-Lampen leuchten 50 Meter weit!
Spezialvertrieb in **Taschenlampen** jeder Art.
L. Spiegel & Sohn,
E 2, 1 u. H 1, 14.

Nationalliberale Partei Badens.
Das Generalsekretariat der nationalliberalen Partei Badens befindet sich in Karlsruhe, Waldstraße 62, 2. Stock, Eingang Blumenstraße. Geöffnet von 9—1 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags. Fernruf 5050, Postscheckkonto Karlsruhe 3001.
Beitrittserklärungen werden dort angenommen, Auskunft wird erteilt. C300

Bekanntmachung.
An die Arbeitgeber Mannheims!
Die Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrates und der Volkswehr sind als vorübergehend an der Erfüllung ihrer Berufspflicht durch öffentlichen Dienst verhindert zu betrachten. Ihr Arbeitsverhältnis hat während dieser Zeit fortzudauern, insbesondere auch in Ansehung der Beitragspflicht der Arbeitgeber zur sozialen Versicherung. B318
Vollzugsausschuß Arbeiter- und Soldatenrat.

Vom Felde zurück nehme ich meine Praxis wieder auf F312d
Dr. Hirschfeld-Warneken
Frauenarzt
M 7, 16 Teleph. 3040. 1/2 3—1/2 5

Ärztlich geprüfte Spezialistin
für Gesichts-, Büsten-, Haar-, Handpflege und Körpermassage. Erstklassige Behandlungen mit techn. vollk. Apparaten.
Damen-Frisier-Salon
gewissenhafte Bedienung durch erste Kraft
Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr
Sonntag von 8—12 Uhr. N25a
E. Marz
Telefon 5457 D 3, 8 Planken

Atelier
für künstl. Photographie „Hansa"
Inh. **Adolf Wuttke, D 3, 8**
empfiehlt sich für
Aufnahmen u. Vergrösserungen
aller Art für
Weihnachts-Geschenke
Es werden stets mehrere Aufnahmen ohne Extra-Berechnung gemacht in feinster und moderner Ausführung. Bb317
Telephon 2251
Spezialität: Kinderaufnahmen — Vergrösserungen auf Pigment

Fensterscheiben aller Art, sowie Kunstverglasung repariert schnell, prompt und preiswert
Emil Lechner
R 7, 32 u. Gontardstr. 3, Tel. 6336.

Geschäftliche Anzeige.
Von Heutigem habe ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen.
Wickersheimer, Schneidermeister
Feuerheim, Scheffelstrasse 14

Adolf Pfeiffer, U 1, 8
empfiehlt
Frische Batterien
Taschenlampen, auch Militaria original
Rasierapparate u. Klingen
Taschenmesser
Armeemesser
Tischbestecke
Esslöffel und Gabeln
Kaffeelöffel
Thermos-Flaschen
Stahl-Kassetten
Sohlennägel
Sohlen- u. Absatzschoner

Vornehme Handpflege
Spezialistin der Methode des Hof-Manicure Joseph Reichelt, Berlin
empfiehlt sich für in u. ausser dem Hause.
Frau Agnes Oepen, Friedrichsplatz 17, 1 Treppe. Tel. 1147.

Auskunftei W. F. Krüger
Detektiv-Institut u. Privatauskunftei
Gegr. 1903 Mannheim, L 6, 14 Tel. 6172
Vertraul. Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen, Erhebungen in Prozesssachen, Heiratsauskünfte. L4326

Holzrolladen
für Schaufenster liefern prompt
Beißbarth & Hoffmann
Mannheim-Rheinau
Telephon 1055.

Die Grippe
sowie sonstige ansteckende Krankheiten verhüten Sie, wenn Ihre Wäsche stets mit Schmitz-Bonn's
„Wasch- und Bleichhülfe"
nur 1/4 Stunde gekocht wird.
Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleichhülfe" hat außer einer großen Bleich- und Reinigungskraft eine vorzügliche Desinfektionswirkung und werden durch Kochen der Wäsche mit „Wasch- und Bleichhülfe" alle Krankheitskeime vernichtet. Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleichhülfe" ist kein ätzendes schädliches Waschmittel, daher vollständig unschädlich für die Wäsche.
„Wasch- und Bleichhülfe" ist vom Kriegsausschuß unter Nr 2803 genehmigt; man achte darauf, daß jedes Paket den Aufdruck
„Wasch- und Bleichhülfe"
trägt. Alleinige Fabrikanten:
SCHMITZ-BONN SOHNE,
Chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz

Pelze
Alaskafuchs, Blaufuchs, Zobelfuchs, Kreuzfuchs usw. zu selten günstigen Preisen gegen Barzahlung einzutauschen. Zahlungsweise Dekker, Reeß, Neckarstadt. Anerkennungsschreiben, Briefe erbitte unter G. L. 30 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 7a

Sodann die Uhr wird tadellos repariert. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. Gläs. Garantie
A. Ringer Uhrmacher Uhrenhandlung
H 2, 16/17, neben Marktplatz

Kopfleiden
Batterien
bekannt gut und billig
Qualitätsware
H. Pister
Breitestr., J 1, 6